

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

6. Auflagen nehmen die Anzeiger  
und die Anzeiger die Postämter  
an. — Erscheint wöchentlich.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise  
sind für die Anzeiger am Freitag  
und Samstag zu Goldpreisen, am  
Sonntag zu Silberpreisen.  
Anzeige-Preise zu Goldpreisen.  
Anzeige-Preise zu Silberpreisen.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000.

Nr. 197

Sonnabend, den 23. August 1924

19. Jahrgang

### Politischer Guckkasten.

Die bevorstehende Ablehnung der Londoner Beschlüsse durch die Deutschnationalen, an der ja wohl kaum noch zu zweifeln ist, beweist aufs neue daß sie noch dieselben sind wie ehemals und nichts gelernt und nichts vergessen haben. Sie geben sich offenbar immer noch dem Wahne hin, daß unsere Gegner d. h. also so ziemlich die ganze zivilisierte Welt, demütig zu Knechten machen werden, wenn nur die deutsche Regierung den Mund tüchtig aufreißt und leinen recht kräftig vor den Bauch tritt. Sie vergessen nur, daß uns zu diesem Zweck nicht die Kräfte der Bismarcks zur Verfügung stehen und daß deshalb die Folgen einer solchen „immer feste drauf-politisch“ heute noch verberlicher sein würde als früher. Das sind die Methoden, die Deutschland vor dem Kriege isoliert und den Ring unserer Feinde zusammenschmiedet haben, dank denen wir in den Krieg gestürzt und ihn schließlich verloren haben. Es ist die Politik des Edelraffels und der sönenden Phrasen, jene Wirklichkeitsfremde Lohengrinpolitik die ihre vollendete Verwirklichung in der verhängnisvollen Person Wilhelms II. gefunden hatte. Hat das deutsche Volk aus der Vergangenheit wirklich so wenig gelernt, daß es sich noch einmal diesen bankrotten Charlatanen anvertrauen will, die es nur zu einem Ziele führen können, zur Katastrophe?

Die deutsche Demokratie wird von der deutschnationalen „Kreuzzeitung“ wieder einmal in der schamlosesten Weise mit Schmutz beworfen. Das brave Blatt unter der Demokratie Deutschlands, sie habe sich „um der Stabilisierung der Welt demokratie willen“ — d. h. um Herriot und Macdonald am Ruher zu erhalten — an der Londoner Konferenz zu den größten Jugendsünden an den französischen Chauvinismus verstanden. „Sie hätte auch zwei Jahre weiterer Ruhrbesetzung geschuldet und noch immer von einem beinahe hundertprozentigen Erfolg geredet... Sie gibt die Nation rücksichtslos preis, um in Gnaden am Leben erhalten zu werden und sich einzuliefern zu können in das staatliche System Westeuropas.“ — Natürlich ist es völlig überflüssig die deutsche Demokratie gegen diese Anwürfe zu verteidigen oder in diesem Zusammenhang ein Wort der Rechtfertigung des Londoner Abkommens zu sagen an dessen Abschluß Demokraten überhaupt nicht beteiligt waren. Wir erwähnen die schändlichen Auslassungen der „Kreuzzeitung“ nur, um darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Blatt seinen, bei der Wälschung Bismarcks gewonnenen Ruf, das gemeinste Blatt Deutschlands zu sein, auch heute noch mit Erfolg aufrecht erhält.

Eine derbe Wahrheit muß sich Lubendorff vom „Bährischen Kurier“ in einer Darstellung über die Streitigkeiten in der völkischen Bewegung sagen lassen. Das Blatt stellt fest: „Lubendorff wirkt auf die Bayern überall als Sprengpulver. Wenn er schon die völkischen nicht zu einigen vermag, sondern offensichtlich auseinandertreibt, wie glaubt dann dieser Mann die Mission zu haben, ein Sammelkern des deutschen Volkes zu sein oder zu werden? Man ist erstaunt“, fährt das Blatt fort, „über den Mangel an Besonnenheit, mit der dieser Mann ohne innere Demutungen Wortworte erhebt und Behauptungen aufstellt für die ihm alle Unterlagen fehlen, und man erschräkt förmlich bei dem Gedanken, daß eine so wenig achtbare und neidische Persönlichkeit im Krieg das Schicksal des deutschen Volkes in der Hand hatte! Das war nicht die Vorbedingung zu einem glücklichen Ausgang des Krieges.“

General der Infanterie a. D. Verthold von Deimling sandte der „Neuen Bährischen Landeszeitung“ aus Baden-Baden folgende Erklärung: „Der Deutsche Offiziersbund, der Nationalverband deutscher Offiziere und der Reichsoffiziersbund haben mich durch gemeinsame öffentliche Erklärung in Aht und Warnung gesetzt, weil ich für die Republik, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und den Völkerbund einträte, trotzdem ich früher kommandierender General war.“ Für einen solchen Meist es sich in ihren Augen also, verbittert oder gleichgültig oder „börnehm“ beiseite zu ziehen. Das ist zwar bequem, aber damit dient man seinem Vaterlande nicht. Nein, gerade weil ich General war, empfinde ich es als sittliche Pflicht, meinem Vaterlande, dem 50 Jahre lang meine Arbeit und mein Streben gegolten hat, auch weiterhin tatkräftig zu dienen, freudig meiner Überzeugung und so lange ich noch die Kraft dazu habe. Und jene, die glauben, mich verurteilen zu sollen, werden mir die innere Freude, die ich hieran niemals rauben können. Ich weiß auch, daß es auch Kameraden gibt, die innerlich ebenso denken wie ich, und daß alle einsichtsvollen Deutschen mir recht geben.“

Die Zustimmung aller „einsichtsvollen Deutschen“ wird dem hochverdienten General wertvoller sein als das Urteil der Offiziersblinde, die, kurzschichtig und gehässig die Erfüllung einer staatsbürgerlichen Pflicht mit gesellschaftlicher Achtung ahnden, um auch andere zu hindern, die Wahrheit auszusprechen und ihre Pflicht zu tun.

Eine bössartige Verleumdung des Abgeordneten Erkelens lassen sich verschiedene deutschnationale Zeitungen zuschreiben, indem sie schreiben: „Bei der Verfassungsfeier am 11. August hat der Demokrat Erkelens allen Deutschen, die in der Republik nicht die ideale Staatsform sehen, die Drohung zugerufen: „Die Daumen aufs Auge und das Antlitz auf die Brust!“ Abgeordneter Erkelens hat daraufhin den Blättern eine Berichtigung zugesandt, die auch hier Aufnahme finden möge, da es sich zweifellos um eine von Berlin überall hin verbreitete Unwahrheit handelt. Abg. Erkelens erklärt: „Es ist unklar, daß ich gesagt habe: „Jedem, der die Verfassung mit Gewalt ändern will, wollen wir das Kassallische Wort zurufen: „Den Daumen aufs Auge und das Antlitz auf die Brust!“ Weiter habe ich gesagt: „Es ist jedermanns Recht, dahin zu streben, daß die Verfassung auf gesetzlichem Wege abgeändert wird. Aber auch diesen Bestrebungen gegenüber wollen wir sagen, daß wir mit allen Mitteln des geistigen Kampfes uns der Abänderung der Grundlinien der Verfassung widersetzen werden.“

### Kommunistische Tumulte im Reichstag.

Die Vertagung der Kanzlerrede. — Der Reichsverband der deutschen Industrie empfiehlt Annahme des Londoner Abkommens.

Berlin, 22. August. Die heutige Vollsitzung, die die Ministerreden über die Londoner Abmachungen bringen sollte mußte nach einhalbstündiger Dauer wegen kommunistischer Tumulte abgebrochen werden, ohne daß der Reichskanzler zu der vorzusehenden Regierungserklärung das Wort hatte nehmen können.

Präsident Wallraf eröffnet die Sitzung 3.45 Uhr. Zunächst werden als Beisitzer im Staatsgerichtshof gewählt die Abgeordneten: Graf v. Wertheim (Dn.) und Abbe (Soz.), als Stellvertreter Dr. Scheiter (Zentrum) und Kay (Komm.) (Zweiterkeit.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Kay (Komm.), es liege eine Erklärung über die Auslieferung des deutschen Volkes an das internationale Kapital auf der Tagesordnung. Er beantrage, statt dessen auf die Tagesordnung zu setzen: „Die Ueberleitung der kapitalistischen Wirtschaft in die Hände der Arbeiter.“ (Schallende Heiterkeit.) Redner beantragt, das von den Kommunisten eingebrachte Gesetz über die Sozialisierung den Antrag, gegen die Richter des Staatsgerichtshofes, namentlich gegen Präsident Niedner, die Interpellationen gegen die Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes gegen die bairische Polizei und gegen Roske zu behandeln. Er beantragt ferner, sofort nach der Regierungserklärung in die Debatte einzutreten und unmittelbar nach dieser Aussprache den Reichstag aufzulösen.

(Ironische Bravorufe bei der Mehrheit.) Der Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Als jedoch Reichskanzler Marx die Rednertribüne betritt, um die Erklärung der Regierung abzugeben, erhebt sich bei den Kommunisten ungeheurer Lärm. Sie rufen Amnestie! Amnestie! und lassen auch den Präsidenten nicht zum Wort kommen. Präsident Wallraf schließt, nachdem er den Abg. Dr. Schwarz-Berlin (Komm.) mehrmals zur Ordnung gerufen hat, diesen wegen größtlicher Verletzung der Ordnung des Hauses von der Sitzung aus. Dr. Schwarz verläßt jedoch trotz wiederholter Aufforderung des Präsidenten den Saal nicht. Präsident Wallraf stellt, während der Lärm der Kommunisten fortdauert fest, daß Abg. Schwarz seinem Befehl nicht Folge leiste und unterbricht deshalb die Sitzung auf 5 Minuten. Während die meisten Abgeordneten den Saal verlassen verstimmen allmählich die Kommunisten. Es folgt eine zweite und dritte Sitzung, in der der Abg. Schwarz immer noch anwesend ist. Hierauf schließt der Präsident auch die dritte Sitzung und beruft für Sonnabend vormittag 10 Uhr eine neue Sitzung ein.

### Der Inhalt der vertagten Kanzlerrede.

Der Reichskanzler Marx beabsichtigte eine Rede zu halten, über deren Inhalt den „Dresd. Nachr.“ das Nachstehende mitgeteilt worden ist.

Die Reichsregierung tritt vor Sie hin, um Ihnen das Ergebnis der Londoner Konferenz vorzulegen und Ihre Zustimmung zu erlangen. Die Mehrheit des Hauses hat die Erklärung der Regierung gebilligt, daß das Gutachten der Sachverständigen eine geeignete Grundlage für die Lösung der Reparationsfrage sei. Die schwereren Bedenken gegen das Gutachten sind von mir nie verkannt worden. Unsere heutige Beschlusfassung hat eine weitergehende Bedeutung als jene die das Gutachten als Grundlage zur Lösung des Reparationsproblems annahm.

Jetzt handelt es sich um tiefgreifende organisatorische Änderungen im deutschen Reich, die in einem Punkte sogar eine Abweichung von den Verfassungsbestimmungen erfordern.

Die Reichsregierung wird sich angelegen sein lassen, das ganze Material eingehend darzulegen und allen

Parteien Rede und Antwort zu geben. Wir können uns nicht eines Erfolges, den wir in London errungen hätten. Wir sind uns bewußt, daß die Arbeit, die wir in London zu vollbringen hätten, nicht bereit war, daß sie große Erfolge hätte davontragen können. Das Gutachten der Sachverständigen ist für das deutsche Volk in seinem innersten Wesen ebensoviele erfreulich wie der Versailler Vertrag. Unsere Aufgabe bestand nun darin, Widerungen zu erstreben und ich glaube feststellen zu dürfen, daß die deutsche Delegation in London in seinem Falle eine Verschlechterung gegenüber dem jetzigen Zustande, in mancher Hinsicht aber eine Verbesserung erreicht hat.

Die Londoner Beschlüsse stellen gegen den bisherigen Zustand einen Fortschritt dar. Wie dem ganzen deutschen Volk, so lag auch der deutschen Delegation in London vor allem die Sorge am Herzen, deutsches Land von der Besetzung durch fremde Truppen zu befreien. Wenn unsere Bemühungen nicht das erstrebte Ergebnis gezeitigt haben, so ist das in erster Linie dem Umstand zuzuschreiben, daß den Parteien in London nach vielen Richtungen hin die Hände gebunden waren, und sich fast ausschließlich den politischen Verhandlungen geltend machten, die sich später erwiesen als der Verhandlungswille der Führer. In erster Linie war das das Problem der interalliierten Schulden.

Die deutsche Delegation war nach Ausschöpfung aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel einmütig der Ueberzeugung, daß eine Ablehnung der französischen-besetzten Jugendsünden in der Räumungsfrage auf absehbare Zeit nicht etwa eine Besserung, sondern eine Verschlechterung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten verursacht haben würde, und daß zugleich auch die durch das Gutachten und die Londoner Konferenz erstrebte erträgliche Lösung der Reparationsfrage in unabhärbare Ferne gerückt worden wäre. Die Verantwortung dafür haben wir nicht übernehmen können.

Wir haben von den Ministerpräsidenten Frankreichs und Belgiens die bedingungslose Zusage, daß das Ruhrgebiet spätestens am 15. August 1925 geräumt sein werde. Wir erhielten vom Ministerpräsidenten Herriot das Versprechen, daß die Räumung des Ruhrgebietes viel schneller durchgeführt werden soll, wenn die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich weiter fortgeschritten sei. Zum Beweise seiner ehelichen Absicht wird Herriot am Tage nach Unterzeichnung des Londoner Paktes den Befehl zur Räumung der Zonen Dortmund, Herde, Linen geben. In der gleichen Zeit sollen auch die nach dem 11. Januar 1923 außerhalb des Ruhrgebietes besetzten Ortschaften und Landstrichen rheinwärts und rheinabwärts geräumt werden. Dadurch werden rund 900 000 Deutsche sofort von fremder Besetzung frei.

Weiter haben wir von Frankreich, Belgien und England die Zusage, daß die Sanktionsgebiete von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort spätestens am Tage der Räumung frei sein werden. Das die deutsche Regierung die so getroffene Regelung der Räumungsfrage nicht als endgültig ansieht, es vielmehr als ihre Aufgabe betrachtet, die in Aussicht gestellte schneller und vollständige Räumung des Ruhrgebietes zu erreichen, ist selbstverständlich. Ich hoffe, daß eine befriedigende Regelung der Räumungsfrage vielleicht bald erreicht werden wird, wenn auf der Grundlage der Londoner Beschlüsse eine Regelung des Reparationsproblems und eine Befriedung Europas eingeleitet worden ist. Indem ich Ihnen das Gesamte zur Annahme empfehle, möchte ich abschließend einen Gedanken aussprechen, der bei Ihren Entscheidungen eine gebührende Berücksichtigung finden muß: Es ist der Gedanke an die einzige Alternative, vor der wir stehen.



Berlin, 23. August. Die Verhinderung der gestrigen Reichstagsverhandlungen durch die Kommunisten veranlaßte die Vertreter der Koalitionsparteien, noch gestern eine Sitzung abzuhalten, um Änderungen der Geschäftsordnung vorzubereiten, die eine ruhige Abwicklung der Geschäfte gewährleisten. Die kommunistische Reichstagsfraktion hielt ebenfalls eine Sitzung ab, die sich mit dem Ausschluß des Abg. Dr. Schwarz auf 20 Sitzungstage erstreckte. Die Fraktion beschloß, scharfen Protest gegen das Vorgehen des Reichstagspräsidenten zu erheben und sich das Recht, demonstrierend aufzutreten in keiner Weise beschränken zu lassen. Abg. Dr. Schwarz hat einen Brief an den Reichstagspräsidenten gerichtet, in welchem er gegen seinen Ausschluß Einspruch erhebt.

Berlin 23. August. Der Vorstand des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete hat an sämtliche Fraktionen des Reichstages Telegramme geschickt, in denen er erklärt, er habe sich trotz schweren Bedenken angesichts der Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Verhältnisse im besetzten Gebiet einstimmt und ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit für die Annahme der Londoner Bedingungen ausgesprochen.

Der Reichsrat stimmt zu.

Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit dem Gutachten des Reichsausschusses für die besetzten Gebiete. Angenommen wurden gegen die Stimmen der beiden Mecklenburger das Bankgesetz, ebenso das Gesetz über die Privatnotenbank und das Gesetz über die Industriebelastung. In besonderer Abstimmung wurde mit allen gegen 2 Stimmen die Eisenbahnbilanz angenommen; nur die Vertreter Ostpreußens und Pommerns stimmten dagegen. Der Stimmabgabe enthielten sich Bayern, Württemberg, Thüringen und die beiden Mecklenburger. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit für das verfassungsändernde Gesetz war damit vorhanden. Angenommen wurden weiterhin mit Mehrheit der Gegenstimmten die Personalverhältnisse bei der Reichsbahn, die Vorlage über die Liquidierung der Rentenbank, das Münzgesetz und das Mantelgesetz.

Die Wirtschaft für Annahme der Dawesgesetze.

Berlin, 22. August. Die Vorstände des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes, des Reichsverbandes der deutschen Industrie und des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete, einschließlich Landwirtschaft haben zu der durch das Londoner Abkommen geschaffenen Lage in ihrer heutigen gemeinsamen Tagung eine Entschließung angenommen, in der sie scharfen Widerspruch erheben gegen eine Aufnahme handelspolitischer Verhandlungen unter dem Druck der Besetzung. Im übrigen aber unter dem schärfsten Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage, vor allem bei der Unhaltbarkeit der Zustände im besetzten Gebiet die Verantwortung für eine Ablehnung des Londoner Abkommens und die aus ihr sich ergebenden wirtschaftlichen und politischen Folgen nicht glauben übernehmen zu können und daher die Annahme des Londoner Abkommens empfehlen.

Die Entschließung wurde bei Teilnahme von etwa 100 Vertretern gegen drei Stimmen angenommen. Die Vertreter der besetzten Gebiete billigten die Entschließung einstimmig.

Ferner wird folgende Entschließung angenommen: „Der Entwurf des Gesetzes über die Industriebelastung, der die Einbeziehung der verbundenen Betriebe des Reiches, der Länder und der Gemeinden in die Abgabepflicht zur Industriebelastung durch das Sachverständigenrat vor. Der Reichsrat hat nun in seiner gestrigen Sitzung diese Bestimmungen gestrichen. Gegen diese sachlich gänzlich ungerechtfertigte Sonderstellung und Bevorzugung wird scharfste Bewahrung eingelegt und einstimmig gefordert, daß es bei dem ursprünglichen Gegenentwurf verbleibt.“

Ablehnende Haltung der Deutschnationalen.

Die offizielle Stellungnahme der Reichstagsfraktion.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt eine längere Sitzung ab, über deren Verlauf folgender Bericht ausgegeben wurde: Die deutschnationale Reichstagsfraktion, verstärkt durch zahlreiche Mitglieder der Fraktion des Landtages, nahm heute einen eingehenden Bericht des Parteivorstandes entgegen. Sie sprach zu der bisherigen Haltung der Parteileitung, insbesondere zu der Veröffentlichung vom 15. August 1924 einmütig ihre Zustimmung aus. Sie stellte einstimmig fest, daß sie nach wie vor auf dem in ihren sieben Punkten vom 22. Juli 1924 und in der Rede des Abg. Dr. Goesch vom 26. Juli 1924 festgelegten Standpunkte verharret. Sie ist sich dabei ihrer Verantwortung voll bewußt und überzeugt, daß sie mit dieser Haltung den Interessen und der Stimmung ihrer Parteifreunde im besetzten Gebiet entspricht.

Der „Vorwärts“ fordert Reichstagsauflösung.

Der „Vorwärts“ schreibt unter der Überschrift: „Fort mit diesem Inflationstagsparlament! Voraussetzungen am 21. September!“ Für die Gesetze dürften außer den 100 Sozialdemokraten stimmen 62 Zentrumslinke, 44 Volksparteiler, 28 Demokraten, 18 Bayerische Volksparteiler, 15 Wirtschaftsparteiler, zusammen 265; dagegen 105 Deutschnationale, 80 Kommunisten, 22 Wölkische und 4 Deutschnationale, zusammen 201 Abgeordnete. Mit diesem Reichstage läßt sich der Londoner Vertrag nicht durchführen.

Eine London-Denkchrift an den Reichsrat.

Der Reichszentralrat hat dem Reichsrat eine erklärende Denkchrift zugehen lassen, in der die Londoner Verhandlungen geschildert werden und worin hervorgehoben wird, daß nach der ursprünglichen Ansicht der alliierten Regierungen mit den vier Abkommen, die am 16. August paraphiert wurden, das Konferenzprogramm „erschöpft“ sein sollte. „Die Reichsregierung hat aber“, so stellt die Denkchrift fest, „durch ihre nach London gesandte Abordnung von vornherein betont, daß sie sich dieser Auffassung nicht anschließen könne, sondern neben den in jenen Abkommen behandelten Materien auch die Frage der militärischen Räumung der über den Versailler Vertrag hinaus besetzten Gebiete zur Erörterung stellen werde.“ Diese Erörterungen haben denn auch stattgefunden und zu dem der Denkchrift beigefügten Notenwechsel geführt. Von dem Inhalt dieses Notenwechsels hat die Konferenz in ihrer Schlußsitzung Kenntnis genommen. Besonders bemerkenswert ist, daß auch das Schreiben Macdonalds an die Ministerpräsidenten Frankreichs und Belgiens, in dem die Befreiung der Ruhr als notwendig bezeichnet wird, dem Aktenstück beigefügt ist. Es ist der deutschen Regierung an dem Tag seiner Absendung mit folgendem Schreiben zugestellt worden:

„Sehr geehrter Herr Reichszentralrat! Ich übersende anbei Abschrift eines Briefes über die Ruhrbesetzung, den ich heute an die Ministerpräsidenten Frankreichs und Belgiens gerichtet habe. Ich verbleibe Ihr sehr ergebener (gez.) Ramsay Macdonald.“

Das Schreiben ist in London erst am Montag veröffentlicht worden und ist dann in der französischen Presse so ausgelegt worden, als ob es sich um einen nachträglichen Einfall Macdonalds gehandelt hätte. In Wirklichkeit geht das Schreiben mit zu den Londoner Verhandlungen und seine Veröffentlichung ist im Einvernehmen mit der französischen Regierung erfolgt.

Auch London hauffert deutsche Anleihen.

Rotterdam, 22. August. Die „Manchester Guardian“ meldet, hat auch in freier Verkehr die Londoner Börse ein Haus für deutsche Anleihepapiere eingeseht, die fast sensationellen Charakter trage. Käufer sei nicht nur die City, sondern auch der kleine Spekulant. Man staune, wie viel deutsche Anleihewerte sich in London angesammelt haben und mit fast täglich steigenden Kursen auf den Markt gebracht wurden. Am Dienstag wurden im Londoner Freibörsen für rund 2 Millionen Schilling deutsche Anleihepapiere mit bis 20 Prozent Kurzhochgang gemeldet.

Die Wahlreformnovelle.

Berlin, 22. August. Nach der Wahlreformnovelle zerfällt das Reichsgebiet in 156 Wahlkreise. Ostpreußen bildet 6 Wahlkreise, die Stadt Berlin 10, die Provinz Brandenburg 7, Pommern 5, Schlesien 9, Oberschlesien 3, die Provinz Sachsen 8, Schleswig-Holstein 4, Hannover 9, Westfalen 12, Hessen-Nassau 6 und Bayern 18 Wahlkreise. Sachsen wird in 12 Wahlkreisen in 7, Baden in 6, Thüringen in 4, Hessen in 4, Hamburg in 5, Mecklenburg-Schwerin mit Lübeck und Mecklenburg-Strelitz werden zusammen in 2 Wahlkreise geteilt. Die Länder Oldenburg und Braunschweig Anhalt und Bremen bilden je 1 Wahlkreis. Diese 156 Wahlkreise werden zu 16 Wahlkreisverbänden zusammengefaßt, die mit den bisherigen Wahlkreisverbänden übereinstimmen. Jeder Kreiswahlvorschlag darf nicht mehr als zwei Bewerber benennen und muß ein Kennwort tragen. Innerhalb eines Verbandes gelten die Wahlvorschläge mit dem gleichen Kennwort als untereinander verbunden. Verbundene Wahlvorschläge gelten den verbundenen gegenüber als ein Wahlvorschlag bei Verbänden, die sich über mehrere Länder erstrecken ist eine Unterbindung für selbständige Ländergruppen vorgesehen. Ein Bewerber kann innerhalb eines Verbandes in mehreren Wahlkreisen kandidieren. Die innerhalb einer Verbindung für eine Partei aufzubringenden Stimmen werden zusammengerechnet. Jeder Wahlvorschlag und jede Gruppe verbundener Wahlvorschläge erhält für je 75 000 Stimmen ein Mandat. Reststimmen werden für den Kreiswahlvorschlag zusammengefaßt. Die auf eine Gruppe verbundener Wahlvorschläge entfallenden Sitze werden auf die Bewerber der einzelnen Wahlvorschläge nach dem Höchstzahlensystem verteilt. Für die Zuteilung eines Sitzes ist also nicht mehr der Platz auf der Liste, sondern die Zahl der erhaltenen Stimmen, also der Wahlerfolg des Kandidaten maßgebend. Sofern insoweit außergewöhnlich niedriger Wahlbeteiligung die Zahl von 899 Abgeordneten nicht erreicht werden sollte, wird eine entsprechende Korrektur vorgenommen, und zwar nach der Gesamtstimmzahl der in den einzelnen Kreiswahlvorschlägen vereinigten Kreiswahlvorschläge. Noch vorhandene Sitze werden den Kreiswahlvorschlägen mit den größten Reststimmzahlen zugeteilt. Wird die Zahl von 899 Abgeordneten überschritten, so werden die Sitze bei den Kreiswahlvorschlägen entsprechend gekürzt.

Politische Rundschau.

Die thüringische Regierung beim Reich verlagert.

Weimar, 22. August. Der am Sonntag veranstaltete „Deutsche Tag“ dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Der ehemalige thüringische Innenminister und jetzige Landtagsabgeordnete Frölich hat an den Reichsinnenminister Jarres einen Brief gerichtet, in dem er die thüringische Regierung anklagt, sie habe die politische Verantwortung gebildet. Im Zusammenhang damit hat der Vorstand der Fraktion der SPD. des Landtages Thüringen den Antrag auf sofortige Einberufung des Landtages gestellt.

Dortin nach Amerika unterwegs.

Höln, 22. August. Unter Bezugnahme auf eine frühere Mitteilung an sein Blatt, daß die Separatistenorden, die unter der Leitung Dortins stand, verkauft worden ist, berichtet der Kölner Korrespondent des „Manchester Guardian“, daß der Separatistenführer, der sich in des letzten Jahr in

Südfrankreich aufgehalten hat, jetzt seine Reise nach Amerika angetreten habe.

Aus Stadt und Land.

Bartholomäus.

Wie von so manchem anderen Kalenderheiligen, so weiß die Geschichte auch von dem Manne des 24. August herzlich wenig zu berichten. Das Neue Testament nennt diesen Bartholomäus nur als einen der zwölf Jünger, erzählt aber gar nichts von seiner apostolischen Tätigkeit. Eine skauerliche Bekanntheit hat der 24. August durch die Jagen, Bartholomäusnacht oder Pariser Blutnacht (1572) erlangt. Es war das Ergebnis eines wilden Regierendes. Die Zahl der damals ermordeten Hingemordeten Protestanten wird auf 10-100 000 angegeben. Auch der greise eble Coligny wurde ein Opfer dieses entsetzlichen Religionshasses. Der Bartholomäusnacht, entbehrt auch nicht einer gewissen Volkstümlichkeit. Er gilt im bauerlichen Leben als eine Art Abschluß des eigentlichen Sommers. „Am Bartholomäus schaut der Schnee über's Joch her.“ Beim Dreschen laufen die Pflüge zu weilen nach dem Takte: Bar-tho-lo-mä. Bar-tho-lo-mä. Auch mit dem wilden Jäger und seinem unheimlichen Beere wird Bartholomäus in Zusammenhang gebracht. Man sagt ihm allerhand bösen Schabernack nach. Außerdem ist's ein Wettertag, nach dem sich der ganze Herbst richten soll; und wenn die Sonne warm leuchtet so soll's vor allem ein schönes Weinjahr werden. Im Schwabenland kennt man die Geblogenheit, das Erntefest möglichst auf den Bartholomäustag zu legen.

Uns Quern ist der Bartholomäustag gleichfalls ein freudiger Tag. Er bringt uns den Bartholomäusmarkt

mit seinem bunten Jahrmarktstreiben drei Tage lang auf der Wälderwiese reißt sich Schaubude an Schaubude Karussells, Pflentheater, Würstel-, Zuder- und andere Fuden. Markt und die anliegenden Straßen sind dicht besetzt mit Verkaufsbuden, und schon heute am Sonnabend ist ein Verkehr auf den Marktstraßen, der auf einen starken Andrang für die Jahrmarktstage schließen läßt wenn das Wetter einermäßig günstig ist. Die Menge liebt den Jahrmarkt. Mag das Vornehme obliquen Drehsorgelmusik und der feinerwehenden Töne primitiver Kindermusikinstrumente auch oft genug das Ohr beleidigen, mag uns manches, wenn wir es gesehen haben, noch so nächtern erscheinen, wir können doch dem Getriebe nicht abhold sein, und jeder mag deshalb seinen Jahrmarktsummel.

Ergebnisse der Rundschau für Gewerbe, Handel und Industrie.

Unsere Leser finden heute das Kurier Tageblatt um eine neue Beilage verstärkt, die speziell dazu dienen soll, die Interessen des heimischen wie des gesamten ergebnisreichen Gewerbe- und Handelsstandes und der Industrie wahrzunehmen. Alle wirtschaftlichen Fragen sollen in dieser Rundschau eingehend erörtert und besprochen werden. Für eine weitestgehende Verbreitung der „Ergebnisse der Rundschau“ nicht nur in Aus und Umgebung, sondern auch in den fernsten Gegenden, ist Sorge getragen und deshalb besonders für Empfehlungsanzeigen aus der Industrie, Handel und Gewerbe ganz hervorragend geeignet. Angelegentlich für die „Rundschau“ erbitten wir bis zum Freitag jede Woche. Mit Ratsschlägen für wirksame Insertion stehen wir unsern Auftraggebern gern zur Seite.

Der Zweigverein vom Roten Kreuz im Quartale hielt

Freitagabend im Cafe Temper seine Hauptversammlung ab, der zunächst eine Sitzung des Vorstandes vorausging. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Georgi, wurde in die Tagesordnung eingetreten, die folgende Punkte aufwies: 1. Zunahme von Vorstandsmitgliedern, 2. Roter Kreuz-Tag. Nach Erledigung der Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes verließ der Vorsitzende ein zur Verbreitung bestimmtes Werbeschreiben. Beschlossen wird, der Roter Kreuz-Tag auf den 6. und 7. September zu legen und ihm gemeinsam mit dem Albert-Zweigverein zu begehen. Nach Kenntnisnahme der Rundgebung der Berliner Roter-Kreuz-Tag, wurde das Jubiläum und der Ueberweisung der Roter Kreuz-Partei wird beschloffen, das bestimmte Werbeschreiben zu versenden und außerdem einfache Haus- und Straßensammlungen zu veranstalten. Ferner soll durch die Heilige Presse und durch Plakate für das Rote Kreuz zu werden werden. Ein aus vier Herren bestehender Vorbereitungsausschuss wird die nötigen Vorarbeiten zu erledigen. Hieraus wird die Vorstandssitzung geschlossen, die Hauptversammlung eröffnet, die ebenfalls von Herrn Direktor Georgi geleitet wird. Tagesordnung: 1. Kasienbericht, 2. Jahresbericht, 3. Roter Kreuz-Tag. Bezüglich des Kasienberichts ist zu bemerken, daß durch die Inflation die Bestände verloren gegangen sind. Daraus erstattet der Vorsitzende den Jahresbericht. Besonderer Dank wird der Sanitätskolonne für ihre erfolgreiche Tätigkeit in vergangenen Jahre ausgesprochen und außerdem verschiedene wohltätige Dienstleistungen an oberster Stelle und Ausbehalten für Kenntnis der Versammlung gebracht. Den geplanten Veranstaltungen für den Roter Kreuz-Tag stimmt die Versammlung zu, worauf der Vorsitzende die Hauptversammlung mit dem Wunsch schließt, tatkräftig an der Werbung neuer Mitglieder mitzuwirken und daß die Veranstaltung am 6. und 7. September von einem guten Erfolg begleitet sein mögen.

Eine Arbeiterzählung hat auch dieses Jahr und

nach dem Stande vom 1. Juli stattgefunden. Sie hatte für die Stadt aus folgendem Ergebnis: Es wurden 844 Betriebe gegenüber 817 im Vorjahre gezählt. In diesen waren beschäftigt: 1078 männliche und 291 weibliche Angestellte, 7196 männliche und 2840 weibliche Arbeiter. In den sonstigen Betrieben sind somit am 1. Juli dieses Jahres zusammen 8274 männliche und 2881 weibliche, zusammen 11 155 Personen beschäftigt gewesen gegenüber 8201 männlichen und 2822 weiblichen, zusammen 10 999 Personen am gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Das bedeutet somit eine Zunahme der in den Betriebsbetrieben Tätigen um 213 Personen



Besteht wurden außerdem 600 Holzarbeiter und Arbeiterinnen gegenüber 500 im Vorjahre, somit in diesem Jahre 100 mit Holzarbeit beschäftigte Personen weniger als im vorigen Jahre.

**Abgang der Sänger.** Am gestrigen Abend gingen die noch Hannover zum Deutschen Sängerbundesfest führenden Gesangsvereine von hier und Umgebung mit frohem Gang nach dem Bahnhof, überall auf ihrem Wege freundlich begrüßt. Wir wünschen den Sängern eine gute Fahrt und ein frohes Wiedersehen in der Heimat.

**Unfall getrunken hatte gestern** einen Arbeiter, der in der 11. Stunde aus einer Wirtshaft „geflohen“ kam und darüber sehr ungehalten war. Er schimpfte wie ein Sperling und als ein Schuttmann in Sicht kam, auch auf diesen. Seiner Festnahme leistete er heftigen Widerstand bis ein zweiter Schuttmann eingriff, dann ging der Transport nach der Waage rasch vonstatten.

**Bedingter Aufschub der Strafvollstreckung.** Das sächsische Justizministerium hat eine Verordnung erlassen, daß die Ermächtigung zur Substituierung des bedingten Aufschubes nur unter der Voraussetzung erteilt wird, daß die festgesetzten Strafen in Gefängnis oder Festungshaft bis zu einem Jahre, Arrest, Haft oder in Geldstrafen bestehen, für die Gefängnis bis zu einem Jahre oder Haft als Höchststrafe eingesetzt ist.

**Aufhebung des Staatsvertrages mit den Konsumvereinen.** Das sächsische Justizministerium unter dem sozialdemokratischen Justizminister Reu hat im Dezember 1923 mit der Großhandels- und Konsumvereine in Hamburg einen Vertrag abgeschlossen, durch den die Verbesserung der sächsischen Gefangenenanstalten mit Lebensmitteln, Reinigungsmitteln und sonstigem Wirtschaftsbedarf der genannten Gesellschaft übertragen worden war. Dieser Vertrag ist jetzt durch Vereinbarung des Justizministeriums mit der Einkaufsgesellschaft mit Wirkung für den 31. August 1924 aufgehoben worden.

**Die Strafverfolgung geringfügiger Vergehen.** Bekanntlich ist der Strafverfolgungsweg für die Staatsanwaltschaften gefallen. Jetzt veröffentlicht das sächs. Justiz- und das Innenministerium folgende Bekanntmachung: „Nach § 153 Strafprozeßordnung kann bei einem Vergehen, bei dem die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend sind, die Staatsanwaltschaft mit Zustimmung des Untersuchers von der Erhebung der öffentlichen Anklage absehen. Bei allen möglicherweise unter diese Vorschrift fallenden Vergehen sind erschöpfende polizeiliche Ermittlungen gänzlich nicht vorzunehmen. Die Polizeibehörde hat vielmehr den Fall nur soweit zu klären, als es zur Prüfung erforderlich ist, ob die Voraussetzungen des § 153 St.P.O. vorliegen, und die Sache sodann mit ihrer Stellungnahme an die Staatsanwaltschaft abzugeben, die ihrerseits darüber befindet, ob von der Erhebung der öffentlichen Anklage Abstand zu nehmen oder die Polizei mit der Anstellung weiterer Ermittlungen zu beauftragen ist. — Für die Strafverfolgung geringfügiger Übertretungen ist zu beachten, daß die Vorschrift des § 153 Abs. 1 St.P.O. auch für die Polizeibehörden Bedeutung hat und daß unter den Voraussetzungen des § 153 Abs. 1 St.P.O. eine Strafverfolgung nicht eintreten darf, anders als bei Vergehen, bei denen dem Ermessen der Staatsanwaltschaft überlassen ist ob sie einschreiten will. Liegen die Voraussetzungen des § 153 Abs. 1 St.P.O. vor, so ist demnach von dem Erlass einer polizeilichen Strafverfügung oder der Festsetzung einer Strafe im abgekürzten Strafverfahren (Unterwerfungsverfahren) abzusehen.“ — Ein vernünftiger Erlass!

**Georg. Jubiläum.** Am 8. Sept. d. J. feiert die Firma Erste Sächs. Maschinenfabrik C. M. Schürer in Geper den Tag ihres dreißigjährigen Bestehens. Die Firma wurde am gleichen Tage des Jahres 1894 von Carl Moritz Schürer begründet. Am 1. Juni 1910 ging sie in den Besitz des gegenwärtigen Inhabers Georg Dippa über.

**Annaberg. Pöhlbergprüfungsfahrt des ADAC.** Am 7. September hält der Bezirk Chemnitz des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs hier seine Bergprüfungsfahrt ab. Die Strecke vom Marktplatz bis zum Untertankstause beträgt 2500 Meter und hat eine Steigung von ungefähr 220 Metern.

**Scheibenberg.** Eine zweifache gelbe Hochzeit und eine Silberhochzeit fand in der Familie Kreutzig dieser Tage hier statt.

**Nichtstein-C. Girokasse und Konkurse.** Dem „Nichtstein-C. Tagesblatt“ wird berichtet: Nach umlaufenden Gerüchten soll die hiesige Girokasse bei den hier lokal von zwei einzelwirtschaftlichen Firmen angemeldeten Konkursen mit über 70 000 Mark in Mitleidenschaft gezogen sein. Es herrscht darüber in der Stadt eine allgemeine Aufregung und es wird bezweifelt, daß man bei der Herabgabe des Geldes die Vorsicht habe walten lassen, die bei einem solchen Unternehmen erforderlich ist. Weiter verlautet, daß Bürgermeister Pratzel nach Ablauf seines Urlaubs die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit vorläufig nicht gestattet worden ist.

**Auerbach i. B.** Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Auerbach i. B. hat beschlossen, die Augartenfeuer mit 50 Prozent der gesetzlichen Höhe am 1. Oktober d. J. zu erheben und sich die endgültige Steuerfestsetzung vorbehalten. Der Hauszinsplan des Bezirksamtes schätzt den für Wegebauten zu verwendenden Betrag der Augartenfeuer für das Rechnungsjahr 1924/25 auf 80 000 Mark. Auf eine Eingabe des Vereins der Spirituosenhersteller und des Bezirksvereins der Gast- und Schenkwirte geht es nun, dem Bezirkstag vorzuschlagen, die Grundsteuer für Branntwein einheitslich von 80 und 45 Pfennig auf 80 Pfennig für einen Liter herabzusetzen. Die vom 1. September d. J. ab vorgesehene Besteuerung der Lagervorräte wurde aufgehoben.

**Gohausen-C.** Nach sechsmonatiger Anwesenheit und Dienstleistung hier verläßt die Inspektion des sächsischen Hülfspolizei unter Industriegebiet und leitet nach ihrem Standort zurück. Seit den Sprengstoffattentaten hat dieses Kommando für Ruhe und Ordnung in unserer Stadt gesorgt.

**Seiffenherstellung.** Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der seit 23 Jahren an der Poststraße angelegte Paul Hofmann, indem er sich durch Gas vergiftete. Unregelmäßigkeiten in der Rassenführung der Spinn- und Stroffabrik, deren Leiter er war, sollen die Ursache sein.

**Feuer.** Großfeuer. In vergangener Nacht brach in der Holzwarenfabrik, Meißel- und Lebensmittelfabrik von Wally Gneupel in Connewitz ein Großfeuer aus. Das Gebäude wurde ein Raub der Flammen und die Feuerwehre hatte große Mühe, das Feuer auf seinen Ursprung zu beschränken. Die Entstehungsurache konnte noch nicht festgestellt werden. See Schöber ist bedenklich.

**Dresden. Unfälle.** Ein Kind ermordet. Das der Staatlichen Frauenklinik war, wie berichtet, ein neugeborenes Kind entführt worden. Die hiesige Kriminalpolizei hat jetzt den Aufenthalt des Kindes festgestellt. Es befindet sich bei einer Witwe Sch. außerhalb Dresdens. Die Sch. hat das Kind auch selbst in der Klinik abgeholt und sich dabei Friedrich genannt.

**Hilberhausen. Unwetter.** Ein Gewitter mit orkanartigem Sturm zog über unsere Stadt und richtete beträchtlichen Schaden hier und in unserer Umgebung an. So wurden in der Schleifinger Straße zwei mächtige Baumstämme in der Wurzel aus der Erde gehoben und durchschlagende sämtliche Drähte der Telefonleitung. Auch an einer Reihe von Gebäuden wurde zum Teil beträchtlicher Schaden angerichtet. Die elektrische Leitung ist ebenfalls stark beschädigt, jedoch unsere Stadt sich mit Geduld begnügen mußte. Groß dürfte der Schaden sein, den der Drän in den Wäldern angerichtet hat.

### Neues aus aller Welt.

**Spannigste Lebensretter.** Die Vadeanstaltsbesitzer Gebr. Rosler in Frankfurt a. M. haben zusammen in etwa 20 Fällen Menschenleben vom Tode des Ertrinkens im Rhein gerettet. In den letzten Tagen hat Bruno Rosler allein zwei Frauen den schnellverlaufenden Fluten entzogen.

**150 Familienwohnungen.** Wie aus Kassel geschrieben wird, die „Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Familienheimstätten“ in Kassel neu errichtet. Die Mittel sind zum größten Teile schon gesichert.

**Die Brände in Niederbayern.** München, 21. August. Die Regierung hat infolge der sich in letzter Zeit häufenden Brandstiftungen in Niederbayern auf die Ergreifung der Täter eine Beschlagnahme von 1000 Goldmark ausgesetzt.

**Die Bärin im Flugzeug.** Für den Berliner Zoologischen Garten traf von Rußland aus ein Dorn-Flugzeug ein, welches eine Bärin als Passagier an Bord hatte. Die Reife ist dem Tier auf der 1200 Kilometer langen Strecke von Moskau nach Königsberg ausgezeichnet bekommen. Das Tier wird in den nächsten Tagen das ihm zur Verfügung gestellte Heim im Zoologischen Garten beziehen.

**Das Opfer eines Verbrechens.** Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist die Leiche des kürzlich auf der Provinzialstraße Halle-Kassel bei Leinefelde neben seinem Raube bewußtlos aufgefundenen und nach einer Woche verstorbenen Gastwirts Josef Burch von Heiligenstadt ausgegraben und bestattet worden. Es soll der Verdacht eines Ueberfalls bestehen. Burch hat bis zum Tode das Bewußtsein nicht wiedererlangt, also keinerlei Angaben machen können.

**Jahnschmerzen und Wund.** Jahnschmerzen können durch Wund ausgelöst werden. Der bekannte Chirurg Willroth hörte einmal eine Sängerin einen sehr falschen Ton singen. Er empfand dabei plötzlich heftigen Jahnschmerz, der von da an in demselben Maße weiter anhielt. Eine Untersuchung ergab, daß eben dieser Ton, der vor dem Koncert keinelei Beschwerden gemacht hatte, karisch war. Vom Ohr können aber auch in gefundenen Jahren Schmerzen ausgelöst werden, z. B. durch Mittelohrentzündungen. Umgekehrt treten bei frischen Nerven, besonders bei solchen im Unterkiefer, Schmerzen im Ohr der betreffenden Seite auf, welche die Patienten dann irrtümlich zuerst zum Ohrenarzt führen.

### Bunte Zeitung.

Wenn Homer schläft...

Ein antikes Sprichwort sagt: „Manchmal schläft auch der gute Homer“, und bezeichnet damit die Tatsache, daß auch den besten Dichtern allerlei Irrtümer passieren können. Eine ergötzliche Sammlung solcher Irrtümer die sich in berühmten Werken der Weltliteratur finden. Bietet A. B. Thal in der Zeitschrift „Bimini“. So kann man z. B. in Clauderns berühmtem Roman „Madame Bovary“ lesen, daß dieser gewissenhafteste aller Dichter eine Person 85 Francs in lauter 2-Francs-Stücken aufhählen läßt. Walter Scott läßt einmal die Sonne im Osten untergehen, und der strenge Naturalist Zola erzählt an einem Sommerabend um 8 Uhr von den letzten Sonnenstrahlen, die die Landschaft beleuchteten. Seine Verleger im Buch „Le Grand“ die Insel St. Helena in den Indischen Ozean. Im Personenverzeichnis von Schiller „Don Carlos“ wird die Infantin Clara Eugenia als ein Kind von drei Jahren bezeichnet; im Stück selbst aber heißt es, die Königin habe sie letztes Neujahr geboren. Ueberhaupt steht die ganze Katastrophe im „Don Carlos“ auf schwachen Füßen, denn der Infant erklärt im zweiten Akt, er habe noch nie einen Brief von der Hand der Königin gelesen, und im vierten Akt erzählt er Rosa, er trage stets einen Brief auf dem Herzen, den sie vor längerer Zeit an ihn erlächelt, und dieser Brief hat dann die verhängnisvollsten Folgen. Daß in einem Roman des älteren Dumas die Heldin im 1. Kapitel das wunderbarste schwarze Haar hat und im 4. Kapitel von ihren herrlichen Goldlocken gesprochen wird, ist bei der Schnelligkeit, mit der dieser Bielschreiber arbeitete, nicht verwunderlich. Aufklärer ist es schon, daß Auerbach in seinem Epinoy-Roman den Rabbi Naaf als ein kleines blattenschnariges Männchen mit rotem Bart einführt und im 8. Kapitel ihn als einen schönen, hochgewachsenen Mann mit schwarzem bis auf die Brust herabfallenden Bart schildert. Thaderey läßt im „Genri Comoner“ im 6. Kapitel den Dean von Winesbaker sterben und im 9. Kapitel einen Brief schreiben. Noch häufiger als solche Irrtümer sind groteske Bilder, die auch bei bedeutenden Autoren erscheinen. So steht der Held in Defoes „Robinson der Welt“, durch die Klaus Brille, die er neben sich auf den Tisch legen hatte, in die Landschaft hinaus, und bei Dumas wählt eine „schmutzige Hand“ in einem Schrank und „tritt alles, was ihr vorkommt, mit Füßen“. Zu Bois Raymond sagt in einer seltsamen Akademie: „Schmieds Werk, auf seinen eigenen Schultern stehend, heute unsere Erfindungen stellen.“

### Okkultistischer Schwindel.

Professor Hennig, Leiter des Psychologischen Instituts in Danks, hat mit seinem rassistischen „Medium“ okkultistische Experimente angestellt, aber nicht im Kleinen, sondern im höchsten Maße desokultistischen Danks.

von je 50 Tausend Wähler. Ein Verhältnismäßig bestimmtes nicht etwa wie bei den sonstigen okkultistischen Erscheinungen das „Medium“, sondern der Verfasserleiter. Ganz wie bei Wally Schneider und anderen anderen stromandrigen Medien wurden die Poggendorf-Ler, Spagierische, Blücher usw. in der Luft; Blücher wurden aus entfernt abstrakten Paris entnommen, kurz die ganze Stala der bekannten okkultistischen Experimente vollzog sich genau so, wie es in der okkultistischen Literatur steht. Daß aber alles ganz natürlich nach den bekannten physikalischen Gesetzen abgeht, zeigt das „Medium“ selbst; es enthält keine Methoden und unterwirft Professor Hennig in den okkultistischen Kunstwerken. Man ist erstaunt, mit wie einfachen Mitteln alles gemacht wird, wenn man nur mit Geschick und Geschwindigkeit die Augenblicke ausnützt, die der Versuchleiter zur Kontrolle benützt. Mit etwas Wachs, Saaren oder Fasern, Bildern, die unter die Fußsohle geklebt sind, Gipsstücken im hohen Jauch oder Ohr, ganzen Seidenkleidern, die in einem Trauring zusammengeknüllt sind, Beilagenstrahlen in der Schweifhöhe ist alles, was die Okkultisten verlangen, zu machen. Zum Behagen eines Tisches dienen Suppenteller im Kermel, die an einem Gummiband befestigt sind und zurückgeschoben wenn etwa ein Neugieriger wegen sollte, an dem überirdischen Schweden des Tisches zu zweifeln. Aus einem asiatischen Gewebe, das zusammengelegt ein Kubikmeter groß war, ließ sich ein Luftballon von 5 Metern Durchmesser aufblasen. Wie diese „okkulten Leistungen“ hat Professor Hennig in der „Zeitschrift für Psychologie“, Band 94, im einzelnen genau beschrieben.

### Von den Auer Lichtspielbühnen.

Die Apollo-Lichtspiele sind in diesen Tagen das Ziel besonders vieler Kinofreunde. Den Hauptziehungspunkt bildet die Aufführung des achtaktigen historischen Prunkfilms „Die Königin von Saba“, ein Filmwerk, das mit seinen raffinierten Ausstattungseffekten, seiner vorzüglichen Regie alle ähnlichen Orientfilme weit übertrifft. Große Menschenmassen so zu dirigieren und zu gruppieren, daß sich solche packende Massenszenen, solch wildbewegte Kampfszenen gefilmt und vorgeführt werden können, wie in der „Königin von Saba“, ist einfach bewundernswert. Die Handlung selbst, die sich zum großen Teil an dem prunkliebenden Hofe des jüdischen Königs Salomo abspielt, ist geschickt auf historischer Grundlage aufgebaut, erfüllt von Liebe und Leidenschaft und bis zum letzten Akt von höchster Spannung. — An diesen Großfilm schließen sich zwei Foye-Lichtspiele an, die durch ihre tolle Komik erschütternd auf die Nerven einwirken. „Dodo als Stierkämpfer“ z. B. ist einfach köstlich. Man kann den Besuch der Apollo-Lichtspiele wirklich sehr empfehlen.

### Sport und Spiel.

**Sportverein Alemannia, Fußballabteilung.** Nachdem vergangenen Sonntag Alem. 1 gegen den Gaumeister VfL. Schneeberg in Schneeberg knapp mit 2:1 verlor, die zweite Mannschaft Alem. hingegen in Jwönitz erwartungsgemäß 4:0 und Alemannia 1. Junioren über die Spielarten VfB. er von Blauhaus mit 3:0 legten, finden am Sonntag, 24. August die letzten Verbandsspiele der ersten Serie auf dem Alemanniaplatz statt. Die 1. Mannschaft hat dann noch zwei Verbandsspiele in Thalheim und Jwönitz, die 2. Mannschaft noch eins in Jwönitz auszutragen. VfL. 1 Auerhammer gegen Alem. 2 und Olympia 1 Grünhain gegen Alemannia 1 sind am morgigen Sonntag die Gegner, die um die heikelnstrittenen Punkte kämpfen. Außerdem stehen noch im Gesellschaftsspiel Alem. 1. Junioren den gleichen von VfB. Reichenbach Hagl gegenüber. In Anbetracht der ausgeglichenen Spielfärke aller Mannschaften sind diesmal besonders spannende Kämpfe zu erwarten und wird sich ein Besuch deshalb lohnen. Beginn der Spiele: 1. Juni 12 Uhr, 2. Juli 1.45 und 1. Juli 3.30 nachmittags. Siehe auch Inserat in der heutigen Nummer. aha.

**Sportplatz Viktoria Lauer am Waldhaus.** Das wichtigste und wohl auch interessanteste Fußball-Verbandspiel des morgigen Sonntags geht auf dem Viktoria-Sportplatz am Waldhaus vor sich, indem dort der Gaumeister VfL. Schneeberg mit der sehr spielstarken Lauerer VfL. zusammentrifft. Es wird dies sicher einen harten Kampf um die beiden Punkte geben. Beide Mannschaften verfügen über gute und vor allem schnelle Kräfte. Auf den Ausgang des Spieles darf man gespannt sein. Ein Besuch wird sich deshalb lohnen. Beginn 4 Uhr.

### Kirchennachrichten.

**Methodistenkirche, Aus, Bismarckstraße 12.** Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, abends 7 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde: Pred. Weber.

**Gemeinschaftshaus (Wodauer Straße 1 b).** Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule; 8 Uhr: Versammlung (Sohr. Warten). Dienstag, 8: Klaufringverein. Mittwoch, 8: Fremdenkreis und Mädchenjugendbund. Donnerstag, 8: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.

### Knabenberufsschule zu Aue.

Entsprechend ergangener Min.-Verordnung findet für alle Klassen kommenden Dienstag, den 26. August, von 2 Uhr ab eine

### Berfassungsfeier

statt. Alle Schüler haben sich hierzu in der Aula der 1. Bürgererschule einzufinden. Aue, 22. 8. 1924. Die Schulleitung, Dr. Rathler.

### Versteigerung.

Dienstag, den 26. August 1924, vorm. 10 Uhr soll im Versteigerungssaal des Amtsgerichts Aue 1 großer Vorrat elektr. Sicherungen, Feuerzeuge, nach 8 Uhr auf dem Güterbahnhof Aue, Schuppen Nr. 11, eine Gummierolle (neu) gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Aue, 22. August 1924. Der Gerichtsvollzieher.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsanstalt, n. l. S. Aue.



## Sonntag, den 24. August geöffnet!

Wann Sie Möbel brauchen, besuchen Sie uns bitte und überzeugen Sie sich selbst, welche Vorteile wir bieten durch unsern günstigen Groß-Einkauf und Riesen-Auswahl, dann können Sie selbst urteilen!

Garantie für beste Arbeit!  
Günstigste Zahlungsbedingungen werden eingeräumt!



**Ausnahme-Preise!**  
Ständig große Ausstellung in Küchen, Schlaf-, Herren- und Speisezimmern.

Klubmöbel in Stoff und Leder, Kleider- und Wäscheschränke, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Schreibtische, Ausziehtische, Herrentische, Sessel, Stühle etc. etc.

**Robert Elsel & Sohn, Aue i. Erzgeb., Schneeberger Str. 3, am Markt.**

## Ernst Schuster, Aue, Wettinerstr.

Großer Eingang von Herbst- und Winter-Neuheiten in Kleider-, Kostüm- und Blusen-Stoffen in allen Preislagen

**Ernst Schuster, Aue, Wettinerstr.**

## Telegramm! Friedenspreise zum Markt in Aue.

Weisse Damenhemden . . . 1.25	Trägerschürzen . . . . . 1.00
Knabenschürzen . . . . . 90 Pfg.	Türkische Jumperschürzen 1.50
Hemdenbarchent . Mtr. 65 Pfg.	Einsatzhemden (prima Ware) 1.95
Untertailen, weiß . . . . . 70 Pfg.	

Außerdem Schuershürzen, Reichenbacher Röcke, Bettzeuge, Hemdentuche usw. zu Fabrikpreisen. Mengenabgabe vorbehalten.

Stand: Marktplatz, an der Selterwasserbude.  
Man achte auf Firma Wäsche-Brömel.

Besuchen Sie alle, ob jung oder alt  
**Brunners Original-Affentheater**  
mit dreifachen  
Klapperförschen u. Pfauenhähnen  
u. a.: „Suß“ der Menigenasse als Kunstradfahrer  
Für Familien u. Kinder  
beste Unterhaltung!

## Korbwaren

aller Art.  
Holzkörbe von 2.50 Mfr. an  
Tragkörbe von 4.50 Mfr. an  
empfehlen zum Jahrmarkt  
Heinrich Kuder, Korb-  
macher, Mittelstraße 29, I.  
Stand: Wettinerstraße.

**Lumpen,** Abfälle aus der  
Konfektion, Industrie  
und Haushalt faust  
**Max Albrecht**  
Sprechst. 826. Reichstraße 53.  
Gegenüber Wäschefabrik Gebrüder Simon.

**Zum Jahrmarkt Aue!**  
Komme mit einem gutsortierten Lager  
**Trikotagen**  
in nur prima Qualitäten.  
Markt, gegenüber Hotel Blauer Engel.  
**Emil Rupf,**  
Schönau-Chemnitz, Trikotagenfabrik.

**Achtung. Achtung.**  
Die echten  
**thür. Rostbratwürste**  
empfehlen Sonntag bis Dienstag zum Jahrmarkt  
**Karl Ludwig, Fleischerstr.**  
Inh. M. Ludwig, am Stadthaus Dörfingstr. 1.

**Großer Wagenverkauf zum Jahrmarkt**  
an meinem alten Stand, Ecke Schneeberger Straße  
**am Ruffee Rath.**  
Ich bringe nur gutbeschlagnene Selterwagen, Lastwagen, Kastenwagen und Kinderwagen mit Geflecht zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf. Geringe Ware führe ich nicht. Ich bitte meine geehrte Kundschaft um Besichtigung meiner Wagen und gütliche Unterföhrung. Hochachtung!  
**Richard Haupt, Wagenbauerei in Mitten St. Jakob.**

**Berichtigung.**  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen  
**Herrn Theodor Ernst Teller**  
findet Montag bereits 1/2 1 Uhr vom Trauerhause Auerhammerstraße 26 aus statt.  
Die Hinterbliebenen.

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief plötzlich u. unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater,  
**Herr Karl Ernst Hergert**  
im 70. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Wilhelmine verw. Hergert**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Bergstraße 4, aus statt.

Auspolstern von Sofas u. Matratzen. Neue Matratzen. Rohrstütze werden dabei selbst einbezogen. Lieferung schnellstens.  
**Aue, Magariststraße 8.**

**Transmissionen**  
Vollständige Aufträge auf alle Eisenbahn-Ordnungsbücher, Meist ab Lager lieferbar.  
**Hofmann & Sohn,**  
Maschinenfabrik,  
Löbnitz-Dittersdorf.  
Sprechst. Aml Aue 740.

**Haararbeiten**  
Jeder Art fertigen von einfachster bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 46, am Wettinplatz

**Nachruf!**  
Plötzlich und unerwartet wurde der Angestellte unserer Firma, Herr  
**Johannes Korb**  
aus dem Leben gerissen. Wir beklagen das Dahinscheiden eines braven, fleißigen Mitarbeiters und werden ihm auch über das Grab hinaus ein bleibendes Andenken bewahren.  
**Die Geschäftsleitung**  
der Firma  
Herrenwäschefabriken Gebrüder Simon  
G. m. b. H.

**Nachruf!**  
Tief erschüttert beklagen wir den Tod unseres plötzlich und unerwartet dahingegangenen Kollegen, des Handlungsgelhilfen  
**Johannes Korb.**  
Er war stets ein lieber Freund und Mitarbeiter, dem wir auch über den Tod hinaus ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren werden.  
**Die Angestelltenschaft**  
der Firma  
Herrenwäschefabriken Gebrüder Simon  
G. m. b. H.

Gestern abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft im Herrn, nach längerem Leiden unsere einzige, geliebte Tochter und Schwester  
**Liesel Hecker**  
im Alter von 22 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Familie Max Hecker.**  
Aue, 23. August 1924.  
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Dienstag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Bockauerstraße 40, aus statt.

**Nachruf.**  
Am 19. August 1924 verschied der städtische Parkwärter  
**Herr August Emil Korb,**  
der mehr als 21 Jahre im Dienste unserer Stadt stand. Wir gedenken der Treue, mit der er unserer Stadt während der Zeit seiner Anstellung gedient hat und werden sein Andenken in Ehren halten.  
Aue, 22. Juli 1924.  
**Der Rat der Stadt.**



# Ergeb. Rundschau

## für Gewerbe, Handel und Industrie.

Beilage zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonnabend, den 23. Juli 1924.

### Von der Leipziger Herbstmesse 1924.

Vom 31. August bis 6. September wird in Leipzig die diesjährige Herbstmesse stattfinden. Bereits die letzte Messe im Frühjahr dieses Jahres hatte gezeigt, was die deutsche Wirtschaft unter verbesserten Produktionsbedingungen, wie sie die Festigung der Währung mit sich brachte, zu leisten imstande ist. Noch mehr dürfte die kommende Herbstmesse den Besuchern den Beweis erbringen, daß die deutsche Industrie nicht nur bestrebt, sondern auch imstande ist, wieder eine in jeder Hinsicht erstklassige Ware auf den Markt zu bringen, die mit der jedes anderen Landes in Wettbewerb treten kann. Dazu kommt, daß mit der Besserung der deutschen Produktionsverhältnisse jeder Käufer wieder auf solide Zahlungs- und Lieferungsbedingungen rechnen kann.

Die Nachfrage nach Ausstellungsräumen zu dieser Herbstmesse wieder eine äußerst starke ist, darf man annehmen, daß die Musterlager an Fülle und Vielfaltigkeit wieder das altgewohnte Bild bieten werden.

Wie vorher werden die Musterlager der Allgemeinen Mustermesse in der Innenstadt und die der Technischen Messe und Baumeße auf dem städtischen Ausstellungsgelände am Bismarckplatz untergebracht sein. Damit ist auch gleichzeitig wieder die bewährte Gliederung der Messe in die Allgemeine Mustermesse einerseits und Technische Messe und Baumeße andererseits geschaffen.

Auf der Allgemeinen Mustermesse in der Innenstadt werden sich hinsichtlich der Unterbringung der Musterlager einige Veränderungen ergeben. Auf dem Marktplateau wird der Messebesucher nicht mehr die Messehalle Markt vorfinden, die jahrelang als „Kellereiburg“ Ausstellern der verschiedensten Branchen eine wegen ihrer zentralen Lage geschätzte Ausstellungstätte war. An ihrer Stelle errichtet man das erste unterirdische Messehaus, das zur Frühjahrsmesse 1925 fertiggestellt sein wird. Die für das unterirdische Messehaus bestimmten Ausstellerräume sind bis dahin im Messehaus Komos, das früher der Tabakbranche diente, untergebracht. Eine bedeutende räumliche Erweiterung wird dann auf der Herbstmesse wiederum die Leipziger Textilmesse erfahren, die neben der Technischen Messe jetzt die größte Sondermesse Leipzigs ist. Von dem für Ausstellungszwecke neuerworbenen Großmuseum wird bereits jetzt ein Teil der räumlichsten herangezogen, um Ausstellungsflächen für eine größere Anzahl Textilfirmen, die sich neu der Messe zuwenden wollen, zu schaffen. Eine räumliche Erweiterung wird dann auch die Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse durch Heranziehung des Messehauses Gabriel in der Reichsstraße erfahren; in diesem werden Edelmetallwaren, Uhren, Bijouterien und feine Lederwaren zur Ausstellung gelangen. Einige Messehäuser werden diesmal unter neuem Namen der Messe dienen. So heißt das frühere Kleinmöbel-Messehaus am Neumarkt 12 jetzt „Atlantik“ und wird in der Hauptsache Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte aufnehmen. Das Messehaus „Baumeße“, Markt 8, heißt „Barthels Hof“ und wird wie bisher Wohnbedarf, Inneneinrichtungsgegenstände usw. enthalten. Das Schweizer Messehaus wird in erster Linie natürlich wieder den Schweizer Firmen als nationales Messehaus dienen, da darüber hinausgehend aber in ihm noch Ausstellungsflächen zur Verfügung stehen, wird man in ihm Firmen der Nahrungsmittelmesse unterbringen, also Aussteller von Lebensmitteln, Kolonialwaren usw. Von der Allgemeinen Mustermesse ist die Schuh- und Ledermesse bekanntlich auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe mit untergebracht. Eine große Anzahl Firmen der Eisen- und Stahlwarenindustrie, die bisher in der Innenstadt untergebracht waren, wird man, sobald ebenfalls von diesem Herbst ab auf dem Gelände der Technischen Messe, und zwar in Halle 12, vorfinden, da in dieser der Eisen- und Stahlwarenindustrie und Elberfeld geschlossen ausstellt. Die Halle 12 wird jedoch auch die Dental- und Optikenmesse enthalten.

Um den zu erwartenden Massenverkehr in der Messestadt in geregelter Bahnen zu leiten, insbesondere aber um dem einzelnen für die Reise nach Leipzig allerlei Erleichterungen zu gewähren und ihm in Leipzig selbst den Aufenthalt so bequem wie möglich zu gestalten, sind vom Messeamt mancherlei Maßnahmen getroffen.

Wichtig für den Messebesucher ist bei der gewaltigen Schärfe des Verkehrs in Leipzig die Beschaffung der Wohnung. Am empfehlenswertesten ist es für jeden Fremden, diese sobald als möglich vor der Abreise nach Leipzig beim Internationalen Verkehrsbureau G. m. b. H., Abteilung Wohnungsanfrage (Wohnungsnachweis des Messeamts), voranzustellen. Der Preis für wirklich gute Privatquartiere bewegt sich zwischen 150 Mk. bei einfachen Ansprüchen und 6 Mk. für wirklich erstklassige Wohnungen. Aber auch ohne vorherige Bestellung kann man in dem auf dem Hauptbahnhof befindlichen Wohnungsnachweis während der Messe selbst ein Zimmer erhalten. Auch stehen hier Tag und Nacht stadt-kundige Führer und für die der deutschen Sprache nicht kundigen Ausländer Dolmetscher bereit.

Der Zutritt zu den Messehäusern ist wie immer von dem Besitze eines Messeabzeichens abhängig. Dieses kostete im Vorverkauf bis 20. August 5 Gm., später 10 Gm. Es sind jedoch noch eine Anzahl Einrichtungen getroffen, die der Bequemlichkeit der Messebesucher dienen. In der inneren Stadt wird ein Ruhepark (Ruhebetten, Friseur, Waschelegende), eingerichtet, wo der Messebesucher Gelegenheit hat, sich von den Anstrengungen des Messegeschäftes zu erholen, ohne ein Gasthaus aufsuchen zu müssen.

Ueber alles, was sonst für den Messebesucher von Wert ist, unterrichtet die während der Messewoche täglich erscheinende Messeamtliche Wirtschafts- und Exportzeitung, die überall in der Stadt zu haben ist und an Inhaber des Messeabzeichens kostenlos abgegeben wird. Sie enthält auch das Tagesprogramm, das regelmäßig auf Veranstaltungen, Versammlungen, Konzerte und Theateraufführungen hinweist.

Wenn ein Messebesucher während seines Aufenthaltes in Leipzig noch irgendeine Auskunft wünscht oder irgendeine Beschwerde vorzubringen hat, so wendet er sich an das Messeamt, das insofern leicht erreichbar ist im Zentrum, am Markt 4, für jeden leicht erreichbar ist und als die befähigte, im Dienste der Messebesucher stehende Organisation jedem mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Für die Leipziger Herbstmesse ist die Londoner Konferenz gerade noch rechtzeitig zu Ende gegangen. Während sich vorher die Kaufleute im allgemeinen noch zurückhielten, hat sich die Zahl der Einkäufer-Anmeldungen, seitdem in London eine gewisse Einigung zustande gekommen ist, sofort stark erhöht, so daß auf einen Besuch in gewohntem Umfang gerechnet werden kann.

### Umsatzsteuer und Betriebskapital.

Zinsersparnisse bei der Form der Kleinhandelssteuer.

Aus kaufmännischen Kreisen geht dem „W. T.“ die folgende sehr beachtenswerte Zuschrift zu: Die Parteien streiten sich welche Form der Umsatzsteuer die praktischste sei, und an welcher Stelle sie am besten erhoben werden könne. Ein sehr wichtiges Moment ist aber bisher weder von Herrn Dieb noch von Herrn Dieb in Rechnung gezogen worden: Die Umsatzsteuer braucht erst bezahlt zu werden wenn die Ware nicht nur verkauft, sondern auch bezahlt worden ist. Da bei der jetzigen Methode die Steuer von jeder Vorhandlung hinzuzufügen ist werden muß, so muß der Kleinhändler den größten Teil dieser Steuern im voraus als Warenpreis mitbezahlen, d. h., der Kleinhändler muß in jedem Falle ein entsprechend größeres Betriebskapital für sein Warenlager haben, der Höhe angepaßt, die diese aufgelaufenen Steuern ausmachen. Nun wird die Ware bekanntermaßen durch die sich wiederholende Umsatzsteuer tatsächlich mehr verteuert als die reine Umsatzsteuer effektiv ausmacht. Man muß mit 10, 15 oder gar teilweise mit 20-25 Prozent Verteuern rechnen. Im Augenblick wo die gesamte Umsatzsteuer zusammengefaßt nur an letzter Stelle, also beim Kleinhändler, erhoben wird, hat dieser etwa 8-22 Prozent weniger Betriebskapital nötig, oder er kann sich ein entsprechend größeres Lager halten. Ja, er kann noch an diesem am Ende jeden Monats zu zahlenden Steuern einige Pfennige verdienen. Die allgemeine Kreditfrage stellt sich dadurch ebenfalls günstiger. Also bei einer Kleinhandelssteuer würden sich folgende Vorteile ergeben:

1. Die Ware wird in der Herstellung und im Großhandel wahrscheinlich auch für den Kleinverbraucher billiger, und die Steuern werden der Tragfähigkeit des einzelnen Artikels besser angepaßt.
2. Der Kleinhändler (auch verschiedene Vorhändler) brauchen erheblich weniger Betriebskapital.
3. Der Export wird gar nicht mehr belastet, die Rückzahlungen (Ausfuhrprämien) fallen fort, die Betragsfähigkeit gegenüber dem Ausland steigt.

Allerdings hat der Kleinhändler die Arbeit der Abrechnung mit den Behörden, die jetzt auch besteht, die Gefahr der Steuerhinterziehung bei kleinen Gewerbetreibenden, Hausfrauen usw. wird kaum so sehr ins Gewicht fallen, daß die Vorteile dadurch aufgehoben werden könnten. Die Konkurrenzfähigkeit der großen Geschäfte wird durch solche Steuerhinterziehungen nicht leiden, zumal Mittel und Wege sich finden lassen werden, dem vorzubeugen. Die Behörde hat dann nur mit Kleinhandlern zu tun, und kann mit weniger Beamten eine viel schärfere Kontrolle ausüben.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit, die besteht, daß die Umsatzsteuer den Export hemmt, nämlich die Erfassung dieser Steuer an vorletzter Stelle (d. h. beim Uebergang von dem Großhandel zum Einzelhandel). Dann wird zwar der Kleinhändler von der Ab-

rechnung mit der Steuerbehörde befreit, aber den Vorteil des kleineren Betriebskapitals hat er dann nicht nur noch seine Vordermänner. Noch ein In welcher Form auch immer die Steuer erhoben werden soll auf alle Fälle ist es praktischer, sie am Schluß einer jeden Rechnung hinzuzuschlagen und nicht wie es jetzt geschieht von oben herunter im voraus nach oben abgerundet mit einzufaktulieren. Denn es ist praktisch und rechnerisch unmöglich, nach der jetzigen Methode genau nur 2 oder 2½ Prozent einzufaktulieren.

### Wirtschaftliche Rundschau.

#### Rundgebung des Allgemeinen Dresdner Einzelhandelsverbandes.

Der Allgemeine Dresdner Einzelhandels-Verband hat in seiner heutigen Hauptversammlung folgende Entschlüsse einstimmig gefaßt: Der Allgemeine Dresdner Einzelhandel Organisations-Einzelhandel stellt an die Regierungen von Reich und Ländern folgende Forderungen:

1. Wiedereinführung der freien Wirtschaft. Beseitigung aller noch bestehenden Ausnahmestellen (Breitstreifenbeschränkungen, Auszeichnungswangandelsbeschränkungen usw.).
2. erleichterte Kreditgewährung.
3. Vermeidung von Überproduktionen, die in Ueberproduktion ihrer Absatzmärkte die Gesundheit der Wirtschaft zum Schaden des Verbrauchers sabotieren.
4. Beseitigung des Warenhandels, der Behörden, Wegfall der Wertberichtigung.
5. gründliche und schnellste Reform des gesamten Steuerwesens auf der Grundlage gerechter Verteilung der Lasten und wirtschaftlicher Tragbarkeit. Beseitigung des ungerechten und untragbaren Vorauszahlungssystems für Einkommen- und Körperschaftsteuer, umschließende Neuregelung des Einkommensteuergesetzes, verstärkter Schutz der berechtigten Interessen des Steuerpflichtigen einheitliche Verwaltungsvorschriften für Reichs- und Landessteuern, Aufhebung der steuerlichen Bevorzugung von wirtschaftlichen Sondergruppen, Abbau der Umsatzsteuer. Unannehmbar ist der von interessierten Kreisen propagierte Vorschlag die Umsatzsteuer beim Einzelhändler zu erheben, denn ein solcher öffnet dem heimlichen Warenhandel Tür und Tor und erbrückt den Einzelhändler in Zeiten rückläufiger Konjunktur. Statt dessen fordert der Einzelhändler Zurückverlegung der Umsatzsteuer in die erste Hand.

#### Verhandlungen über die Verlängerung des Kohlenaustauschabkommens

Der Tschek mit Deutschland werden noch im Laufe der nächsten Woche beginnen. Sie werden bis 31. August beendigt sein müssen, da mit diesem Tage die Gültigkeit des bisher gültigen dreimonatigen Austauschabkommens abläuft.

#### Stand der Geschäftsaufsicht. — Abnehmende Kurve.

Der Zentralverband des deutschen Großhandels teilt uns aus seiner 5. Abte unter Geschäftsaufsicht stehenden Firmen mit, daß die Zahl der bisher unter Geschäftsaufsicht Gestellten bis zum 20. August 2870 beträgt, von denen bis jetzt 579 wieder aufgehoben worden sind. Die Zunahme sowohl wie auch die Abnahme der Geschäftsaufsicht war innerhalb der letzten zwei Wochen wesentlich geringer als in der gleichlangen Vorperiode.

#### Kapitalangebot aus dem Auslande.

Wie der Handelskammer Plauen von zuständiger Seite mitgeteilt worden ist, erbietet sich der italienische Staatsangehörige Josef C. Amar in Paris, Rue Faivre Felix 18, deutschen Firmen Kapitalen zu günstigen Bedingungen zu verschaffen, und verlangt hierfür eine Vorauszahlung von 200 Goldmark. Amar soll jedoch nach den der Kammer zugegangenen Mitteilungen nicht in der Lage sein, die begehrten Kapitalen zu beschaffen, so daß ihm gegenüber Vorbehalt geboten ist. Weiter wird den zurückeingelassenen Unternehmen nahegelegt, sich vor Unterzeichnung von Geschäftsverbindungen mit der Firma „Exportions“ in Paris, Boulevard Haussmann 95, mit der Kammer ins Benehmen zu setzen.

#### Steigende Konturschiffen.

Wie das Statistische Reichsamt soeben mitteilt, haben sich die Konturschiffe im Juli gegenüber dem Vormonat wiederum verdoppelt. Die Zahl der eröffneten Konturschiffe ist auf 1125 gestiegen. Im gleichen Monat des Jahres 1918 waren nur 815 Konturschiffe zu verzeichnen. In den einzelnen Monaten des laufenden Jahres 1924 belief sich die Konturschiffen im Januar auf 29, im Februar auf 48, im März auf 68, im April auf 199, im Mai auf 326, im Juni auf 686 und im

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

ADCA

Bahnhofstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-32

Hauptanstalt: Leipzig

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.



Juli, wie bereits erwähnt, auf 1125. Diese hohe Zahl erklärt sich dadurch, daß vom 1. Juni an die Möglichkeit, durch die Geschäftsaufsicht einem Konkurs vorzubeugen, wesentlich erschwert ist und ein großer Teil der im Juli eröffneten Konkursverfahren auf der Aufhebung einer vorher verhängten Geschäftsaufsicht beruht. Gleichwohl sind die Fälle der Geschäftsaufsicht noch sehr hoch. Im Juni waren es 1230 und im Juli immer noch 978. Dazu kommen noch Zahlungseinstellungen, bei denen ein Verfahren wegen Mangels an Masse abgelehnt wurde.

Aus allem ergibt sich, daß die Konkurskurve seit Mai d. J. außergewöhnlich gestiegen ist. Sieht man näher zu, dann fällt auf, daß der absolut größte Teil der Zahlungseinstellungen auf den Warenhandel fällt. Hier waren auch infolge der Inflationswirtschaft die Verhältnisse im deutschen Wirtschaftsleben am ungesundesten. Die Wirtschaft korrigiert sich in normalen Zeiten automatisch selber. Nach der Richtung hin ist die Konkursstatistik gleichzeitig ein interessanter Wirtschaftsbarometer.

**Börsennachrichten.**

**Berliner Börse vom 22. August.**

Wie in der vorigen Woche die Börse trotz aller Zwischenfälle an ihrem Optimismus hinsichtlich des Verlaufes der Londoner Konferenz festgehalten hatte, so tut sie das auch jetzt bezüglich der beginnenden entscheidenden Reichstagsverhandlungen über die Genehmigung der Londoner Abmachungen. Sie hofft, daß trotz der offiziell ablehnenden Haltung der Deutschen doch noch die Grundlage für eine Verständigung gefunden werden dürfte, worüber in Verbindung mit der Aufwertungsfrage allerlei Ansichten zu hören waren. Hinsichtlich der Geschäftstätigkeit wurde zwar allgemein Zurückhaltung bewahrt. In der Kursbildung machte sich eine bemerkenswerte Widerstandskraft und stieliche Festigkeit bemerkbar; die Veränderungen nach unten oder oben hielten sich

in engen Grenzen und überschritten nur ganz vereinzelt eine Billion Prozent. Die Stimmung wurde im weiteren Verlauf der Börse noch freundlicher und die zu Beginn erfolgten Abschlüsse wurden teilweise wieder eingeholt. Währungsmarkt durch Kupfer und verschiedene andere wurden bei steigenden Kursen lebhaft umgesetzt. Der Markt der Vorkriegsanleihen war durchweg fest. Zeitweise waren die Umsätze in Kriegsanleihe, die vom Ausland gekauft wurde, recht lebhaft. Der Kurs lag bis 500 Milliarden Prozent an. Auch die übrigen Anleihen hatten Kursbesserungen zu verzeichnen. Der Geldmarkt war unverändert leicht. Am Devisenmarkt war der Bedarf anscheinend infolge der immer politischen Spannung etwas größer, immerhin hielt sich bei der Reichsbank der Bedarf ungefähr die Höhe mit den Eingängen.

Am der Nachbörse blieb die Tendenz fest. Zwar war das Geschäft im allgemeinen nur geringfügig doch konnten die Kurse ihren nächst gebesserten Stand zumeist aufrecht erhalten.

**Chemischer Börse vom 22. August.**

Der Wochenabschluss gestaltete sich recht ruhig und still, da man angesichts der in den nächsten Tagen fallenden politischen Entscheidungen große Zurückhaltung bewahrte, was zur Folge hatte, daß die Kurse sich weiter rückläufig bewegten. Im Freiverkehr wurden für die Aktien der Sächsischen Tüllfabrik vergeblich 8 Billionen Prozent mehr geboten.

**Warenmärkte.**

**Hamburger Warenmarkt vom 22. August.**

Kaffee: Auf dem Hamburger Kaffeemarkt fand heute wieder ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen statt. Santos Superior notierte 100 bis 102 Sh. Primes 108—110 und Extra Primes 114—118 Sh. alles loco transito. Die von Brasilien herübergelegten Angebote waren um 1—1 1/2 Sh. höher. Es kam vereinzelt zu Abschlüssen in Ablabungsware. Kaka: Die Tendenz auf dem Lokomarkte ist weiter fest obwohl das Geschäft mit dem Inland zurückgegangen ist. Von den überseeischen Produktionsmärkten wurde Bahia-Superior

per Ost-Ind. Ablabung mit 88 Sh. angeboten und Wert good fermented per Ost-Ind. Ablabung mit 87 1/2 Sh.

Reis: Für Rechnung des Exports zeigte sich etwas mehr Nachfrage, während das Inland mit weiteren Aufträgen zurückblieb. Die Preisliste ist unverändert fest. Burma lot notierte 16,14 und Burma-Bruchreis loco erste Qualität 18,10 1/2.

Auslandsgüter war ruhig und abwartend. Die Preise zeigten sich fest. Tschechische Kristalle Feinstorn Nov. Dep. 20,3, Java 25, loco 24,44, American fine granulated loco 5,15 Dollar, deutsche Weißgudertrikalle November-Dezember 19,8.

Schmalz: Bei ruhigem Geschäft bröckelten die Preise etwas ab. Amerikanisches Steamlard notierte 85,80 Dollar raffini. amerikan. Schmalz verschiedene Marken 88,40 Dollar per 100 kg. netto transito.

Gevärg: Auch heute konnte sich wieder ein gutes Bedarfsgeschäft mit dem Inland entwickeln. Die Preise sind sehr fest und zeigen Neigung zu weiteren Steigerungen, u. a. notierten schwarzer Pfeffer 47 Sh., weißer Pfeffer 88 Sh., Nelken 135 Sh., Macisnüsse 240 Sh., holländischer Kumpst 25,50 Dollars, alles per 50 kg. loco transito.

Berliner Produktionsbörse. Die in Amerika ziemlich unvernünftig eingetretene Abschwächung der Schlußnotierungen machte insofern Eindruck auf die Preisgestaltung für Brotgetreide, als bemerkenswerte Preisveränderungen nicht zu verzeichnen waren. In Weizen blieb heute gute, alte Ware nach wie vor knapp, neue wird noch wenig angeboten. Das inländische Roggenangebot hatte nur wenig zugenommen. Aus weiter Hand war manches am Markte, so daß die Preise etwas nachgiebiger waren. In Gerste ist die Lage der letzten Tage unverändert geblieben. Hafer war etwas schwächer, Weizen ruhig.

Bremer Baumwollbörse vom 22. August abends 6 Uhr. Offizielle Notierung. Fully middling american g. c. 28 mm loco 81,42 (81,88) Dollarzents für ein englisches Pfund.

Inserate in der „Ergeb. Rundschau“ von unübertrefflicher Wirkung. Verlangen Sie Kostenanschlag.

**persil bleibt persil**  
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

**Schuhwarenhaus**  
**Curt Richter, Aue**  
empfeilt seine Spezialitäten in Marke Salamander, sowie Zi-Druck **Schuhwaren.**  
Reparaturen sowie Maßarbeiten werden in eigener Werkstatt sauber ausgeführt.

Kein Laden **A. Kirmse** Kein Laden  
Carolastraße 3, erste Tür rechts.  
Nette moderne Satin-Zierschürzen.  
Gute Qualität in Anstands-Röcken.  
Eleg. Molre-Unterröcke. Sehr preiswert.

**Drogen**  
**Chemikalien**  
**Farben**  
**Lacke**  
**Photo-Artikel**  
**Curt Simon** Central-Drogerie **Aue.**

**DÜRKOPI** **DÜRKOPIWERKE**  
AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD  
**DÜRKOPI**  
**NÄHMASCHINEN**  
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT  
Vertreter:  
**Willy Kehrer, Aue,**  
Bahnhofstr. 18. Fernspr. 260.

**Molkerei-Butter**  
Prima Ware, Ia Qualität, ungesalzen  
in Tonnen à ca. 100 Pfund Inhalt  
offeriert und erbittet Anfragen  
**Lorenz & Co., Buchholz i. Sa.**  
Telefon 401 **Buttergroßhandlung** Telefon 401  
Geschäfts-Prinzip: Billige Preise — Ia Ware — prompte  
Lieferung — schneller Umsatz  
**Platzvertreter** für Aue und Umgebung gesucht.

Das Ziel im Einkochverfahren  
ist erreicht!!  
  
**Weltmeister ist der Saxapparat!**  
Da Einsaxen findet täglich größere Verbreitung,  
begeisterte Anerkennungsschreiben geben davon  
Zeignia. Katalog und Gutachten-Mappe gratis.  
**Bley & Co., Schwarzenberg.**

**Erste Auer Dampfwäscherei**  
**und Neuplättere**  
Dr. Auer, en, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.  
Anerkannt beste Ausführung.  
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Kinnastmessen in der Umgebung.  
Kleinste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges  
**J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.**

**Fahrradgummi**  
Viele Vorkäufe und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und guten Ware.  
Machen Sie einen Versuch:  
Fahrradmantel 2.75 u. 2.95  
prima Qualität 3.50  
extra prima Qualität 3.95  
**Gebirgsräder**  
4.25 u. 4.75  
**Fahrradschläuche**  
extra prima Qualität  
95 Wg. und 1.15  
**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
Auf Wunsch Teilzahlung.  
Katalan gratis.  
**Emil Levy, Hildesheim 96.**

Leiden Sie an Haarausfall?  
**Sergert's Birkenhaarwaxer.**  
50% Alkohol, garant. unt. Verwendung edl. Birkenastes hergestellt hilft Ihnen Haarsorgfältig nach 2-3 maligem Gebrauch werden auch Sie über den absolut sicheren Erfolg erstaunt sein. **Es gibt nichts Besseres!** In Aue zu hab. bei Otto's Toilettenhaus, Markt, Richard Rieder, Albertstraße, Fritz Höpfer, Schützenhausberg, Fritz Müller, Schneberg, Str.

**Stahlmatrizen**  
nach Maß, Polsteraufl., Metallbett, an Ort u. Stelle. Gebirgsungen. Katalog 740 frei.  
**Eisenmöbelfabrik Wutz, Wdbr.**

**Ernst Gruner**  
Aue i. Erzgeb.  
Spedition — Lagerung — Möbeltransport  
**Futtermittel- u. Rauhfutter-**  
**Großhandlung.**  
Fernsprecher: Amt Aue Nr. 5.

**Moderne Haararbeiten**  
werden fachgemäß und preiswert angefertigt und repariert.  
Zöpfe auch von mitgegebenem Frauenhaar.  
**Ehrhard Meyer, Wettinerstraße**  
(Wettiner Hof).

**Farben, Lacke, Tapeten**  
— Linoleum —  
**Paul Baumann**  
Wettinerstr. 50 **AUE** Wettinerstr. 50

**Gömpfer**  
Lieferant an Wiederverkäufer zu Originalpreisen  
Tabakfabrikate Gotth. Maichner, Schöneheide i. E.  
Fernruf 174.

**Lichtbäder**  
Wechselstrombäder :: Biergellenbäder :: Panmassagen,  
Vibrationsmassagen :: elektrische Bestrahlung  
werden verabreicht  
**Fr. Kunig, Eisenbahnstraße 18.**  
— Geöffnet zu jeder Tageszeit. —  
Bei den Krankenkassen zugelassen!

**Johannes Süß**  
Aue i. E., Markt  
**Große Auswahl in**  
Kinderwagen,  
Kleppwagen,  
Sesseln, etc.  
Kaufmanns- u. Hauswaren aller Art.  
stilles Geschäft.

Ein  
in den  
das  
Spann  
wieder  
des  
nur  
geschl  
modern  
heute  
keine  
bedi  
rätel  
bedor  
nen.  
Sucht  
Zeit  
feh  
ber  
sonst  
nem  
ein  
der  
selbst  
fein  
einen  
ist  
stut.  
vorst  
nun  
hat  
lebt  
gehen.  
sehen.  
Wolke  
die  
sich  
neugier  
zu  
Der  
reichlich  
bezüglich  
waren  
gan  
Selbst  
demokrat  
Friedrich  
Operatio  
Bauchfell  
reits  
ber  
worden.  
der  
gewährt  
Schäftem  
Die  
am  
Dresden.  
Stellung  
auf  
theol  
volkstäm  
Freunde  
Vandesto  
und  
mit  
Dann  
Christus,  
Das  
sind  
waren;  
hat  
er  
Segen.  
aber  
die  
ternhafte  
das  
war  
an  
dieses  
N  
herauf  
Er  
frach  
völlig  
teta  
sch  
Er  
des  
Aben  
daß  
sie  
viel  
kost  
als  
ob  
G  
habe.  
S  
deutun  
dies  
zu  
ber  
schlan  
keine  
Me  
Amateu  
zen  
ge  
vor  
festen  
zurück  
weg  
Bon  
Die  
Er  
die  
Wiete  
Die  
der  
Witz  
Anwende  
ma  
erhö  
Er  
hatte  
zu  
auch  
D



Aus Stadt und Land.

Aue, 23. August.

Ein Tag von höchster astronomischer Bedeutung

Am heutigen Sonnabend. Bringt er uns doch endlich das seit Wochen von Wissenschaftlern und Laien mit Spannung erwartete. In diesem Jahrhundert nicht mehr wiederkehrende kosmische Ereignis der größten Bedrohlichkeit des Mars — der heute von unserem irdischen Planeten nur noch — 66 Millionen Kilometer entfernt ist. —

mit lebendigem Anteil, bis in die letzten Tage, noch mit den neuen Regungen auf liturgischem Gebiete besetzt. — Ein langes leuchtendes Leben, durch 78 Jahre, drehte sich so aus. — Der Chor stimmte ein Lied an; dann sprach Superintendent Heber von Rabenberg, wo Dr. Kaiser 23 Jahre gewirkt hat.

Vermögenssteuerzahlung. Die sächsische Einzelhandels-Gemeinschaft teilt hierzu folgendes mit: Am 15. August d. J. ist bekanntlich die neue Rate für die Vermögenssteuerzahlung 1924 fällig geworden (Schrift Nr. 22. August 1924).

Saatensatz in Sachsen. Nach Mitteilung des statistischen Landesamtes wurden für den Saatenstand im Freistaat Sachsen Anfang August 1924 folgende Zahlen ermittelt: 1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel (durchschnittlich), 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering.

Kannberg. Der ergebirgische Aucht-Vieh- und Jugosfenmarkt begann Donnerstag früh 7 Uhr mit einem lebhaften Auftrieb von Kieren aus allen Himmelsrichtungen und war der stärkste Markt nach dem Kriege.

Klingenthal. Die Wirkung der Getränkesteuer. Auf einer Protestversammlung gegen die Bezirksgetränke- und Lagersteuer in Falkenstein hatte Gastwirt Wahr aus Klingenthal nachgewiesen, daß während des 20. Ganturjahres in Klingenthal infolge der Getränkesteuer allein in einer tschecho-slowakischen Bierwirtschaft 80 Hektoliter Bier abgesetzt wurden, in allen Erfrischungskäumen auf dem Festplatz in Klingenthal aber nur 10 Hektoliter.

Auerbach i. B. Veränderung der rätischen Verfassung. Die Stadtverordneten beschließen, den Paragraph 4 der Verfassung der Stadt Auerbach i. B. vom 11. März 1924 wie folgt zu ändern: In Auerbach i. B. wird der Stadtrat als Körperschaft gebildet; er besteht aus einem be-

ruhmwürdigen Bürgermeister, zwei weiteren berufsmäßigen und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern (Stadträte). Die Stadträte wählen aus der Mitte der berufsmäßigen Stadträte einen ersten und aus der Mitte der ehrenamtlichen Stadträte einen zweiten Stellvertreter des Bürgermeisters für den Fall seiner Behinderung.

Beispiel. Versuchte Brandstiftung. Auf ihrem Rundgange in der Winternachtsstunde bemerkten zwei Polizeibeamte den Brand einer Eingangstür zu der Ecke der Verbindungstraße zwischen Otto-Schill- und Alexanderstraße in Apfels Garten befindlichen Synagoge des Talmudvereins.

Bunte Zeitung.

Wiederkehr.

Von Max Junandt i. l.

Hans Sachs ist wiedergekommen. Er wohnt in einem thüringischen Nest, in der Bachstraße Nummer 10, heißt Christian Klübe und ist selbstverständlich Schuhmacher und Poet dazu. — Junges Mädchen ist er noch obendrein. Mittelgroß von Gestalt, langen erkrankten Bart und verträumte, bläuliche Augen.

Sonntags in den Nachmittagsstunden geht Christian Klübe ins Schützenhaus. Da sind sie alle versammelt die Herren vom ehrsamem Gewerbe. Zwischen Salat und Biertrunk liest der wiedergekommene Hans Sachs seine Gedichte vor.

Wer lebt länger, Dick oder Dünn?

Ueber diese Frage hat, wie wir der „Urschau“ entnehmen, die „Metropolitan-Lebensversicherungsgesellschaft“ in New-York recht interessante Erfahrungen gesammelt. Je größer das Übergewicht, um so schlimmer die Aussicht für das beschriebene Leben.

Aus der seines Rheumatismus in der linken Schulter wegen genötigt war, in diesem Sommer eine grandiose Kur zu gebrauchen, hatte sich im Palasthotel einquartiert, wo warme Quellschwefelbäder verabreicht wurden.

„Sunge, Sunge, das haben Sie sich fein eingerichtet!“ Der General klopfte Luz auf die Schulter. „Na, denn man zu, gehen Sie Ihr Leben, es ist ohnehin ja kurz. Und wenn ich mal was sehe, ich brüde beide Augen zu.“

Der alte Herr spielte dabei auf gewisse Damen an, mit denen man Luz früher in der Dämmerung oder bei beneidlicher Beleuchtung am Kurhausweber gesehen hatte.

Herwegh hatte sich schon in München viel mit geistlicher Medizin beschäftigt und mit besonderem Interesse diese Vorlesungen besucht. In seiner Bibliothek sammelte er hauptsächlich wissenschaftliche Abhandlungen berühmter Mediziner über die Fragen der Behandlung verwahrloster Kinder und die Beurteilung kindlicher Verdauung.

(Fortsetzung folgt.)

Die Herweghs.

Roman von Elisabeth Hill. Copyright by M. Feuchtwanger Halle a. S. (22. Fortsetzung.)

Als Ernst eines Nachmittags aus Berlin nach Hause kam, fand er die Salontüre verschlossen. Er fragte erstaunt Gretes Jungfer, warum das Zimmer plötzlich abgeschlossen sei? Und das Mädchen antwortete schnitzend: „Nun, damit keiner hereinkommt.“

Er fand das merkwürdige und befragte seine Frau des Abends bei Tisch nach dem Grund. Sie gestand ihm daß sie dem neuen Mädchen nicht traue es fand so viel kostbares Vorwissen herum. Aber es kam ihm vor, als ob Gretes das mit einer leichten Verlegenheit gesagt habe.

Die Unterzucht war unerschwinglich geworden seit die Erbsen bei ihr arbeiten ließen, und Goldenberg hatte die Miets wieder erhöht.

Die Sage war „Gold wert“. Im Gartens rührte der Wirt des Restaurants Tannhäuser jetzt ihre Spiegelglänzenden Rasse ein, trotzdem Gretes absetzt ihre Stimme schab aber Goldenberg war auf dem Ohr taub.

Das Haus hatte durch diesen Rassen etwas Schmutz-

liches bekommen. man begegnete fortwährend auf der Treppe Märschen oder Konditorjungens. Wenn Ernst auch sehr wenig von seiner Familie sah, ließ ihn die Sorge um sie doch nie ganz los.

„Wenn ich dich noch einmal mit diesem Kellner Billard spielen antreffe Rämmel, dann hab ich dir zum letztenmal was geschenkt.“ drohte Ernst. Aber was half das alles? Jeder hatte triftige Gründe, mit seinem Geld nicht auszukommen.

„Du kannst doch nicht verlangen daß ich mein letztes Vermögen verlege oder einen Proleten heirate.“ sagte Hans gekränkt.

Diese Toiletten und Messen betrachtete sie als Geschäftspfeifen. Wenn sich Hans einmal perhetatete bekam er ja alles zurück.

Derber hatte auf einmal auch Wünsche, er brauchte Geld für die Tanzstunden oder wollte einem Freund Geld geliehen haben, was zwar bei der nächsten Lebensanbahnung des Rämmels unwahrscheinlich war; er hielt immer keine lange Hand auf.

Wenn seine Mutter kam, mit diesem Ausdruck halbes Verlegenheit auf dem häßlichen Gesicht und sie ihn in seinem Büro aufsuchte — das waren für ihn die dunkelsten Stunden. Es war immer dasselbe Klage- lied. Dessen Weibchen ihn schon als Junge begleitet hatte. Das Kapital war aufgeschert, der Bankier hatte es eines Tages der erstaunten Frau v. Herwegh mitgeteilt. Es war fort, einfach fort. Und die Wahrscheinlichkeit, reich zu werden für die Miets.

Wie hatte nur Ernst auf den sie bauen konnte auf den sie sich verließ. Er gab, was sie verlangte, wenn er auch mit dem Gefühl hatte, was sei nicht richtig immer nur zu geben.

Aber seine Mutter etwas abzufragen war ihm unheimlich.

Vertical text on the left margin: r, ort, ten, ertigt, haar, traße, en, n, 50, 18.



# MAGGI Würze

die ausgiebigste  
deshalb  
die billigste!

**Waltherwiese.**  
**Korbesselverlosung.**  
Nur sachmännliche Arbeit.

## Gasthof Auerhammer.

Sonntag zum Jahrmarkt  
**öffentliche Ballmusik.**  
Freundlichst ladet ein **Guido Hecker.**

**Waltherwiese.**  
**Korbesselverlosung.**  
Nur sachmännliche Arbeit.

### Apollo-Lichtspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Nur noch Sonnabend und Sonntag!  
Der große amerikanische Fox-Film

## Die Königin von Saba.

Historischer Prunkfilm in 8 Akten.

Hierzu das Fox-Lustspiel

## „Dodo als Stierkämpfer“

2 Akte.

Sonnabend Beginn 6 Uhr.  
Sonntag Beginn 4 Uhr.

## Schützenhaus Löbnitz.

Am Sonntag, den 24. August

### extrafeine Ballmusik.

Um freundlichen Besuch bittet ergebenst **Joß. Schubert.**

## Konditorei Georgi :: Aue.

Von heute ab gelangt  
**echt bayerisches Bier**  
zum Ausschank.

## Sportpark „Alemannia“ am Brünnschberg.

Sonntag, den 24. August 1924

### Große Verbandswettkämpfe

8.1.1. I. Auerhammer — Alem. II

1/2 4 Uhr

Olympia I, Grünhain — Alemannia I

12 Uhr

8.1.1. I. Juniores, Reichenbach — Alemannia I. Juniores.



**Wändler!** **Strahler!**  
**Hausterer!**  
**Marktvorkäufer!**

Bestellen Sie sofort Muster von meinem **RIESENSCHLAGER!** Jeder kann sich einen glänzend aussehenden **Nebenerwerb** schaffen. Unbegrenzter Absatz spielend leicht abzusetzen. Jeder knufft sofort 1 Muster inkl. Porto Mk. — 50 3 Muster inkl. Porto Mk. 1.20

**GEO NOTHELFER,**  
Augsburg 1  
Abl. R. Nr. 358.

## Carola Theater

Lichtspiele  
Wettinerstr. 15 Aue L. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Während des Jahrmarktes!



## Jenseits der Grenze

Ein Drama von Liebe und Romanik in 6 Akten.

Außerdem:

## Durch Leid zum Licht

Schauspiel in 4 Akten.

Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 1/2 4 Uhr.

Sonntag u. Montag zum Jahrmarkt.

## Feine Ballmusik

**Schützenhaus  
Stadtpark  
Bürgergarten**

## „Zur Linde“ Aue

Heute und folgende Tage zur Eröffnung meiner neu-vorgerichteten Gasträume

## großes Extra-Konzert

Wiener Stimmungsmusik.  
— Gute Komiker, —

Einen recht regem Besuch sehen entgegen

**Reinhard Roth u. Frau.**

## Gasthaus Muldental.

Zum Jahrmarkt.  
Sonntag und Montag  
**Feine Ballmusik.**

Freundl. ladet ein **Hans Dittlich u. Frau.**

## Park-Hotel Forelle

Luftkurort Blauenthal.

Morgen Sonntag von nachm. 3 Uhr an:

## Frei-Konzert, darnach BALL

Ergebenst ladet ein **Fritz Enders.**

## Erz. Hof Radiumbad O.-Schlema

morgen Tanz!

In den vorderen Räumlichkeiten musikalische Unterhaltung.

## Waltherwiese. Aluminiumverlosung.

Nur Qualitätsware.

## Kropf

Wädhols und biden Bals entfernt Sogitta Eißelmer Balsam. Tausende von Anerkennungen bezeugen die überaus gute Wirkung. Vollkommen unschädlich. Kann unauffällig angewandt werden, da er nicht fettig und nicht färbt. In allen Apotheken. Stets vorrätig: Apotheke Löbnitz.

Sogittawerk, G. m. b. H., München S. W. 2.

## Zucht- u. Milch-Vieh-Verkauf!

Von heute Sonntag, den 24. ds. steht wieder ein frischer starker Transport der erstklassigsten, schweren

## Original Oldenburger Röhre u. Kalben

(ganz hochtragend und mit Rälbern) sowie sprugfähige

## Zuchtbullen

(von den besten Züchtern Oldenburgs) sehr preiswert unter vollster Garantie und günstigsten Zahlungsbedingungen in meinen Ställen zum Verkauf.

**Paul Gerold, Zwickau,**  
Fernsprecher 80. Hermannstraße 8—10 am Bahnhof.

## Auslandsfirma sucht für Spanien einen jg. Mann,

welcher mit der **Fabrikation von Schweißplatten** gründlich vertraut ist.

Angebote sind zu richten an **Hans Siemens** zur Seit in **Dölan i. Schleien, Großfauerstraße 4.**

## Wünschen Sie

eine Familienangelegenheit zu veröffentlichen, ein Geschäft oder einen Besitz zu kaufen oder zu verkaufen, eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen,

## so inserieren Sie

im „Neuen Tagblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

## Ordentl. Kellner

zum baldigen Eintritt gesucht. Zeugnisabchr. u. Bild erbeten u. N. T. 3695 an d. Neuen Tagbl.

## Gebr. Jäffer

kauft ständig zu höchsten Preisen

**Ernst Leistner, Aue,**  
Bäckerei und Fischhandlung,  
Wettinerstraße 80.

Kerner empfehle alle Sorten Walschafel, stets am Lager.

## Dr. med. Gauditz.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 24. August:

**Adler-Apotheke.**

Diensthabende Apotheke am 24. August:

**Adler-Apotheke.**

## Anzugstoffe

Billigste Preise!

**A. H. Streicher**  
Crimmitschau i. Sa.

Muster liegen aus und Bestellungen werden angenommen bei:

**Herm. Schwammekrug,**  
Aue, Auerhammerstr. 18.

## Achtung! Achtung!

## Hochfeines Tafel- u. Wirtschafts-Obst

hat von Mk. 8.— à Zentner solange der Vorrat reicht noch abzugeben

**O. Greil, Baumschulen u. Obstanlagen,**  
Auerswalde, Bz. Chemnitz.

## Matthes

Empfehle selbst eingetrocknete feinste **Kronjardinien**

4 Liter-Dose nur 2.30 Mk. Ausgewogen 1 Pfd. 50 Pfg.  
**Paul Matthes, Fischhandlung.**

## Kartoffeln und Obst

direkt vom Erzeuger, liefert waggonweise

**Reinhold Pinkert, Obst- u. Kartoffel-Großhandlung,**  
Merkwitz b. Oschatz. — Telefon 331.

## Täglich frische Tafelbutter, la. Limburgerkäse, hochfeine Tafelmargarine

zum jeweilig billigsten Tagespreise beziehen Sie sehr vorteilhaft bei

**J. Link, Aalen (Württbg.)**  
Stets Preise vorher einfordern.

## Patentbüro Herm. Möller

Fernruf 242 Gera R. Zabelstr. 11.

## Waltherwiese. Große Puppenverlosung.

Nur Qualitätsware.

Bestellung und die...  
Zielgr...  
Der...  
Aue...  
wie in...  
schlecht...  
Die...  
Atmosph...  
an die...  
zur glei...  
zwungen...  
grundleg...  
Festhalten...  
einem S...  
naler St...  
fichten u...  
begonnen...  
land, son...  
In...  
liche Me...  
außerord...  
Kühnheit...  
bern auc...  
Witberol...  
England...  
Druckmit...  
Verhandl...  
gegenüber...  
wie in d...  
Aufrechtl...  
len Wonn...  
Dem...  
Gebieten...  
dass um...  
kauf gen...  
Ech...  
gemiefene...  
Beamten...  
rein men...  
mit Abie...  
nicht alle...  
Leben w...  
eine Reiz...  
einem v...  
den Wn...  
schleht...  
malen...  
Dauerzuf...  
schaftsleb...  
Staat un...  
titen und...  
rungen...  
Richt...  
Wirkunge...  
Dnie An...  
tionsform...  
bankens...  
nur auf...  
die Fran...  
Streitfraz...  
wenig ge...  
Verfaller...  
Das...  
auf der...  
ber uns...  
Vergleich...  
Eröffnung...  
mit noch...  
Folgen et...  
Begner a...  
Gleich...  
niffen in...  
tung ab...  
politisch...  
handenen...  
dass er...  
ste er...  
ung bis...  
würden...  
seigt, das...  
der Verfu...  
den voll...  
nen Krieg...  
Wolke geg...  
der Hand...  
Stell...  
als Voll...  
den Stan...  
nennint...  
tische Ent...  
Erstficht...  
erstmalige...  
falltes...  
rungen...  
barr.